

## Jobpatenschaft in Reutlingen

Handbuch zur Unterstützung der Arbeit ehrenamtlicher Jobpaten und Jobpatinnen  
sowie Koordinatoren und Koordinatorinnen im Patenprojekt

Herausgegeben von der Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Reutlingen





## Grußwort

Jobpaten unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung und bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz. Sie stehen als Gesprächspartner zur Verfügung, erstellen gemeinsam Bewerbungsunterlagen, machen Mut und geben Orientierungshilfe.

Viele Kinder haben in ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld schwierige Bedingungen und brauchen individuelle Unterstützung. Patenprojekte eignen sich durch das Tandemprinzip besonders gut, das Vertrauen von jungen Menschen zu gewinnen. Jobpaten können oft durch ihre eigene Lebenserfahrung Jugendliche ermutigen, den für sie richtigen Weg ins Leben zu finden.

In Reutlingen gibt es inzwischen an mehreren Schulen Jobpatenschaften mit verschiedenen Kooperationspartnern, die als Gemeinschaftsprojekt ab 2006 bei der Stabsstelle Bürgerengagement zusammengeführt wurden. Die Stadt unterstützt das Projekt finanziell und übernimmt die Kosten für Weiterbildungen und Austauschtreffen.

Mit dem vorliegenden Handbuch haben alle aktiven und künftigen Jobpaten eine übersichtliche Zusammenstellung zur Hand, die bei der ehrenamtlichen Arbeit behilflich sein soll. Ich danke allen Frauen und Männern, die sich für unsere Jugend in diesem Patenprojekt engagieren, und wünsche weiterhin viel Geduld und Erfolg.



Barbara Bosch  
Oberbürgermeisterin

## Impressum

**Herausgeber:** Stadt Reutlingen, Stabsstelle Bürgerengagement

**Redaktion:** Anke Bächtiger, Paulina Bloss

**Layout:** Launer Kommunikationsdesign GmbH, Reutlingen

**Druck:** Sautter GmbH, Betzingen

**Bilder:** ©Marinko Belanov

**Auflage:** 200

**Kontakt:**

Stabsstelle Bürgerengagement

Marktplatz 22

72764 Reutlingen

Tel. 0 71 21/303-57 71 oder -57 72

[stabsstelle.buergerengagement@reutlingen.de](mailto:stabsstelle.buergerengagement@reutlingen.de)

[www.reutlingen.de/buergerengagement](http://www.reutlingen.de/buergerengagement)

*Wir unterstützen den Gender-Gedanken ausdrücklich und haben uns bemüht, passende Gender-Formulierungen zu verwenden. In Einzelfällen wurde wegen Vereinfachung der Lesbarkeit darauf verzichtet.*

## Vorwort

Die Idee zu diesem Handbuch entstand 2013 mit der Absicht, das Jobpatenprojekt auszuweiten. Es sollte eine Art „Handwerkskoffer“ entstehen, mit dem Jobpaten der Einstieg in dieses Ehrenamt leicht gemacht wird, auch wenn sie keine Vorerfahrung in dem Bereich Berufsorientierung und Bewerbung haben. Aber es sollte auch für die bereits aktiven Jobpaten eine übersichtliche Zusammenstellung aller Termine, Institutionen und Ansprechpartner rund um die Berufsorientierung zur Verfügung stehen.

Natürlich gibt es zu diesem Thema bereits sehr viele Materialien, aber zugeschnitten auf die Tätigkeit der Jobpaten wurden manchmal Informationen vermisst oder war es schwierig, diese aus den vielfältigen Angeboten herauszufiltern.

Gemeinsam mit den Jobpaten wurden in einem Workshop die Inhalte des Handbuches erarbeitet, bisherige Erfahrungen, Wünsche und vorhandenes Material aufgenommen. Es ging nicht darum, das „Rad neu zu erfinden“, sondern die Informationen und Angebote für die Jobpaten zusammenzufassen und einen schnellen Zugriff darauf zu ermöglichen.

Da gedruckte Informationen eine geringe Haltbarkeit haben, ist das Handbuch so angelegt, dass zu jeder Zeit die Blätter aktualisiert werden können und auch Platz für eigene Informationen und Notizen ist. Wir sind daher weiterhin für Anregungen und Wünsche dankbar.

Mit Unterstützung von Projektmitarbeiterin Paulina Bloss wurde das Handbuch erstellt, konnten die Strukturen verbessert und die Vernetzung untereinander ausgebaut werden. Nach außen treten die Jobpaten nun durch einheitliche Visitenkarten auf, auch wenn einige Gruppen noch durch andere Kooperationspartner wie Kreuzkirche, AWO und Diakonie unterstützt und geleitet werden. Dieses gemeinsame Handeln kommt dem Projekt und damit auch den jungen Menschen zugute.

Unser Ziel ist es, an allen Schultypen Jobpatenschaften anzubieten – von (Werk-) Realschule bis Gymnasium – wenn die Schulen Bedarf haben und zu einer Kooperation bereit sind. Dazu brauchen wir viele ehrenamtlich Engagierte, die gerne mit jungen Menschen in Kontakt treten und einen Sinn darin sehen, bei den Weichenstellungen für den Start ins Leben behilflich zu sein.



Anke Bächtiger  
Stabsstelle Bürgerengagement

Reutlingen, Juni 2014



## Jobpatenschaft in Reutlingen

<b>1 Warum brauchen wir Jobpaten?</b>	<b>7</b>
<b>2 Konzept des Jobpatenprojekts</b>	<b>8</b>
2.1 Organisation	8
2.2 Leitgedanken	9
<b>3 Zwei Aufgabenbereiche im Jobpatenprojekt</b>	<b>10</b>
3.1 Jobpatenschaft	10
3.2 Gruppen-Koordination	11
<b>4 Wo gibt es Jobpatenschaften?</b>	<b>12</b>
<b>5 Rahmenbedingungen</b>	<b>14</b>
5.1 Die Jobpaten-Gruppentreffen	14
5.2 Qualifikation	14
5.3 Psychologische Begleitung – Supervision	15
5.4 Reflexion und Anerkennung	15
<b>6 Zentrale Ansprechpersonen</b>	<b>16</b>

## Handwerkszeug Teil 1

Anleitung zum Arbeiten	19
<b>1 Jobpatenschaft</b>	<b>20</b>
1.1 Selbsttest	20
1.2 Wie ticken Jugendliche?	20
1.3 Eltern – wichtige Kooperationspersonen	23
1.4 Patenschaftsvereinbarung und Patenschaftstagebuch	24
1.5 (Aus-) Bildungswege – Übersicht der Möglichkeiten in Reutlingen	25
1.6 Finanzierungshilfen	27
1.7 Schwierigkeiten und Grenzen in der Jobpatenschaft	29
1.8 Erstkontakt: Warm werden und Bestandsaufnahme	30
1.9 Zeitplan für die Jobpatenschaft – wann ist was zu tun?	35
1.10 Berufsorientierung – Stärken, Interessen und Ziele	37
1.11 Bewerbung	42

## Handwerkszeug Teil 2

<b>2 Gruppen-Koordination</b>	<b>47</b>
2.1 Selbsttest	48
2.2 Gruppentreffen planen und durchführen	49
2.3 Kommunikation – das A und O	50
2.4 Öffentlichkeitsarbeit	51
2.5 Was hilft Jobpaten und Jobpatinnen bei Konflikten?	52
Die Zukunft des Jobpatenprojekts/Was kann ich noch tun?	53





# Jobpatenschaft in Reutlingen

Handwerkszeug Teil 1: Jobpatenschaft

Handwerkszeug Teil 2: Gruppen-Koordination



# 1 Warum brauchen wir Jobpaten?

**Für viele Jugendliche der Haupt- und Werkrealschulen ist der Übergang von der Schule in Richtung Ausbildung und Beschäftigung besonders schwierig. Insbesondere soziale und ökonomische Bedingungen, unzureichende Unterstützung der Familie, mangelnde Sozialkompetenz sind hier belastende Faktoren.**

Es gibt bereits eine Reihe von schulischen und außerschulischen Angeboten, die Chancen von Kindern und Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf verbessern sollen. Dennoch besteht nicht immer die Möglichkeit, Jugendlichen die Unterstützung zu bieten, die sie brauchen.

Oft sehen die Jugendlichen in der Vielfalt der Unterstützungslandschaft den sprichwörtlichen „Wald vor lauter Bäumen nicht mehr“.

Genau hier helfen Jobpaten den Wald etwas zu lichten und stehen den Jugendlichen mit ihrem Wissen und ihrem Zuspruch zur Seite, geben Orientierung und bauen Hemmschwellen ab. Die Stärke liegt insbesondere in der eigenen Berufs- und Lebenserfahrung sowie dem Wissen um die vielfältigen Möglichkeiten und hilfreichen Kontakte zu Institutionen oder Betrieben. Dies hilft den Jugendlichen, ihre Berufswünsche und -ziele realistisch einzuschätzen und Entscheidungen für den weiteren Weg zu treffen.

Die Paten-Schülerteams ermöglichen eine längerfristige und sehr persönliche Begleitung, die sich ganz gezielt daran orientiert, was der einzelne Jugendliche braucht. Dieser gewinnt mit seinem Jobpaten eine Vertrauensperson, die ihn begleitet, ihm hilft seine Stärken, verborgene Talente kennen zu lernen und ihm neue Perspektiven aufzeigen kann.

**Das Patenprojekt leistet Hilfe zur Selbsthilfe.**

## Wo profitieren die Jugendlichen?

- Persönliche Fähigkeiten
- Soziale Fähigkeiten
- Neue Perspektiven
- Motivation
- Ein gutes Vorbild haben
- Hilfreiche Kontakte

*Weil ich noch keine deutsche Staatsangehörigkeit habe, darf ich noch keine Ausbildung machen. Meine Jobpatin hat mir wieder Vertrauen in meine Zukunft gegeben!*

*Wir waren gemeinsam im Kino – der Film war nicht so toll, aber der Abend an sich war schön und wir haben viel gelacht.*

*Meine Jobpatin ist für mich wie eine verständnisvolle, liebe Großmutter und ich bin ihr sehr dankbar.*

## Wo profitieren die Paten?

- Persönliche Bestätigung in den Erfolgen des Patenkindes sehen
- Erfahrungen weitergeben können
- Kennenlernen anderer Lebenswelten und Kulturkreise
- Kontakt zu Jugendlichen und vielen interessanten Menschen
- Persönliche Weiterentwicklung auch durch Fortbildungsangebote
- Dankbarkeit und Anerkennung der Jugendlichen und Familien

*Nach Gesprächen bei Tee und Gebäck, Auseinandersetzung mit den Ämtern, witzigen Fahrraderlebnissen, kleinen schulischen Fortschritten gehe ich beglückt nach Hause.*

## 2 Konzept des Jobpatenprojekts

**Ab dem 8. Schuljahr gewinnen lebens- und berufserfahrene Erwachsene als persönliche Berater/innen und Begleiter/innen das Vertrauen der Jugendlichen. Sie bieten ihnen durch regelmäßige Treffen längerfristig individuelle Hilfestellung und Unterstützung beim Übergang von der Schule in die jeweils anschließenden Phasen der Berufsvorbereitung, der beruflichen Ausbildung und des weiterführenden Schulbesuchs an.**

Ihre Arbeit ergänzt die sozialpädagogische Betreuung in den Schulen und führt diese weiter. Die einzelnen Schulen haben meist schon sehr weit entwickelte Konzepte zur beruflichen Orientierung der Schüler/innen. Es gibt Bildungspatenschaften mit Unternehmen vor Ort, Kontakte zu den wichtigen Einrichtungen der Stadt wie z.B. der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit.

Um diese Netzwerke zu nutzen, sollte eine enge Zusammenarbeit von Schule und Patinnen bzw. Paten angestrebt werden. Die Fachkräfte der Schule, insbesondere Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen sind für Sie genauso wichtige Kooperationspartner wie die Eltern und Angehörigen der Jugendlichen.

Patenschaften setzen da an, wo einzelne Schüler/innen aus dem Rahmen fallen oder Unterstützung, Begleitung und Motivation über das schulische Angebot hinaus benötigen.

### **Das Engagement in einer Jobpatenschaft ist:**

- freiwillig
- unentgeltlich
- verbindlich
- kontinuierlich

### **2.1 Organisation**

Als Jobpatin oder -pate engagiert man sich an einer bestimmten Schule, zu der man entweder persönlich und/oder räumlich einen besonderen Bezug hat. Alle Jobpatinnen und -paten einer Schule sind in einer Gruppe organisiert. Hier findet regelmäßiger Austausch zu Fortschritten und Problemen in der Jobpatenschaft statt.

Es werden gemeinsame Aktivitäten geplant und neue Patenschaften an Jugendliche vermittelt. An den meisten Schulen sind diese Begleitgruppen selbstorganisiert, hier finden sich ein oder mehrere Personen, die sich für die Organisation der Gruppe verantwortlich erklären.

An drei Schulen gibt es zusätzlich feste Kooperationspartner (AWO, Diakonie und Kreuzkirchengemeinde), die meist auch die Organisation der Begleitgruppe übernehmen. Fachliche und organisatorische Unterstützung erhalten alle Gruppen auch direkt von der Stabsstelle für Bürgerengagement der Stadt Reutlingen.

## 2.2 Leitgedanken

So unterschiedlich die Arbeit in einer Jobpatenschaft im Einzelfall auch sein kann, so deutlich erkennbar gibt es doch Leitgedanken, an denen sich jede Patin und jeder Pate orientieren kann und die zum Gelingen einer positiven Beziehung beitragen.

### Verantwortung

Ich stehe meinem Patenkind begleitend zur Seite. Dabei möchte ich Eltern, Bildungseinrichtungen und weitere Institutionen nicht ersetzen, sondern ergänzen.

### Grenzen

Ich lege gemeinsam mit meinem Patenkind die Grenzen unserer Zusammenarbeit fest. Bei Konflikten oder Schwierigkeiten in der Patenschaftsarbeit wende ich mich umgehend an die Begleitgruppe/Schule/Kooperationspartner.

### Vertrauen

Ich gebe meinem Patenkind Zeit Vertrauen aufzubauen und setze mich dafür ein, dieses Vertrauen zu fördern und zu stärken. Das, was wir besprechen, erzählen wir Dritten nicht – es sei denn, beide sind damit einverstanden.

### Respekt

Ich akzeptiere mein Patenkind als Persönlichkeit, begegne ihm auf Augenhöhe und zeige ihm meine Wertschätzung. Die Probleme und Anliegen meines Patenkindes nehme ich ernst.

### Verbindlichkeit

Ich trage dafür Sorge, dass Ziele, Termine und Aktivitäten eingehalten werden. Das, was wir uns vornehmen, ist für mein Patenkind und mich verbindlich.

### Eigenständigkeit

Ich berate mein Patenkind, nehme ihm Entscheidungen aber nicht ab. Ich sensibilisiere mein Patenkind dafür, dass es Entscheidungen selbstständig trifft und für die Konsequenzen verantwortlich ist.

## 3 Zwei Aufgabenbereiche im Jobpatenprojekt

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, sich bei den Jobpatenschaften zu engagieren. Zum einen brauchen die Schüler/innen Menschen, die sich bereit erklären, eine direkte Jobpatenschaft mit einem/einer Jugendlichen einzugehen. Da die Jobpatinnen und -paten in Begleitgruppen organisiert sind, braucht es zum anderen Personen, die sich um die Koordination und Organisation innerhalb der Gruppe an einer Schule kümmern.

### 3.1 Jobpatenschaft

Die Ziele der Patenschaft und damit die Aufgaben der Patin oder des Paten werden individuell zwischen diesen und den Jugendlichen vereinbart. Sie sind abhängig von den Bedürfnissen des/der Jugendlichen, aber auch von den Fähigkeiten und Grenzen der Patin bzw. des Paten. Sie können zwischen konkreten Unterstützungsangeboten wie z. B. gemeinsamen Besuchen beim Berufsinformationszentrums (BIZ), Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen, intensiven Zweiergesprächen zu Wünschen, Zielen, Hindernissen oder gemeinsamen Freizeitaktivitäten variieren.

Ein zentrales Element ist die vertrauensvolle Beziehung auf Augenhöhe. Häufig übernehmen Patinnen und Paten auch die Funktion erwachsener Freundinnen oder Freunde, die sich für den Jugendlichen sowohl in Ausbildungsbetrieben als auch in der Schule einsetzen. Wichtig ist es, zuzuhören und die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt ernst zu nehmen.

Eine Hauptaufgabe besteht sicherlich darin, Jugendliche dazu zu motivieren, selbst aktiv zu werden und nicht passiv abzuwarten, „dass sich schon was ergibt“. Die größte Herausforderung liegt oft darin, mit dem/der Jugendlichen herauszufinden, was er/sie überhaupt gerne macht und in Zukunft machen will.

„K. P. – Kein Plan“ ist eine oft gehörte Aussage – hier gilt es anzusetzen und sich gemeinsam auf die Suche zu begeben nach Interessen, Stärken und Zielen.

#### Mögliche Tätigkeiten:

- regelmäßiger Kontakt zum Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- Ergänzung schulischer Berufsorientierungsmaßnahmen (z. B. Berufswahl-Ordner, Portfolios, Kompetenzanalysen, Berufswahlpass o. Ä.)
- Gespräche oder z. B. Übungen zu Potenzialen, Stärken und Interessen des/der Jugendlichen durchführen
- Hilfe bei der Bewältigung anstehender Aufgaben in Bewerbung und Berufswahl (Begleitung bei Behördengängen, zum Berufsinfozentrum, Vorbereitung aufs Vorstellungsgespräch o. Ä.)
- Begleitung durch den „Dschungel“ an Informationen und Beratungsstellen
- Trainieren von Sozialkompetenz (Rückmeldung positiven und unangebrachten Verhaltens, Einübung der Pünktlichkeit und Höflichkeit, was beinhaltet, dass man lernt die Mütze abzulegen, die Hand zu schütteln bei der Begrüßung)
- Erarbeitung realistischer Zukunftsperspektiven, Aufzeigen von Alternativen (duale oder schulische Ausbildung, weiterführende Schulen, Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst o. Ä.)
- individuelle Lernbegleitung oder Vermittlung von Hilfen
- aktive Unterstützung im Bewerbungsprozess (Einhaltung von Fristen, Unterstützung bei der Erstellung der Unterlagen)

## Tipp!

Video-Interview mit Dr. Alfred Lumpe (Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg) zum Thema: „Was ist die zentrale Aufgabe eines Jobpaten (hier Mentor genannt)?“

[www.youtube.com/watch?v=if19aAtZct4](http://www.youtube.com/watch?v=if19aAtZct4)

Jede Patin und jeder Pate hat spezielles Wissen, Können und ganz eigene Erfahrungen – genau das braucht der/die Jugendliche von Ihnen!

### Was macht einen Paten/eine Patin aus?

Die Schüler/innen brauchen keine Rundum-Experten, sondern profitieren von Ihren individuellen Erfahrungen und Beziehungen. Grundsätzlich benötigen Sie keine besondere Ausbildung oder spezielle berufliche Qualifikation, um sich als Jobpate oder -patin zu engagieren. Stattdessen ist die wichtigste Voraussetzung, dass Sie bereit sind, längerfristig Zeit und Wissen zu investieren, um der/dem Jugendlichen als verlässliche/r und vertrauenswürdige/r Ansprechpartner/in zur Seite zu stehen. Sie sind lebens- und berufserfahren und wollen Jugendliche während der Orientierung und Planung der weiteren Berufs- und Lebensplanung begleiten.

Ein kleiner Selbsttest im Abschnitt „Handwerkszeug“ dieses Handbuchs kann Ihnen helfen, herauszufinden, ob dieses Ehrenamt etwas für Sie ist.

## 3.2 Gruppen-Koordination

Die Jobpatinnen und -paten einer Gruppe sollen sich regelmäßig treffen und sich über Fortschritte und Schwierigkeiten austauschen. Diese Treffen müssen organisiert, Termine vereinbart und kommuniziert, geeignete Räume gefunden werden. Diese Aufgaben werden von den sogenannten Koordinatorinnen und Koordinatoren wahrgenommen.

Um nachhaltige Strukturen zu schaffen, ist es langfristig sinnvoll, dass sich in allen Gruppen verlässliche Personen finden, die diese Aufgaben verantwortlich wahrnehmen.

### Mögliche Tätigkeiten:

- Jobpaten-Gruppentreffen organisieren, Termine abstimmen
- geeignete Räume finden, reservieren (Anfrage auch über die Schule/Stadt oder bei örtlichen Institutionen)
- Kommunikation nach innen (Weiterleitung von Anfragen, Informationen, Terminabsprachen, Protokollen etc.)
- Kommunikation nach außen (Kontakt mit der Schule, der Stabsstelle Bürgerengagement, möglichen Kooperationspartnern)
- erste Ansprechpartner/in sein bei Interesse an der Jobpatenschaft (von Eltern, Lehrer/innen, Ehrenamtlichen, die auch Jobpatinnen und -paten werden wollen)
- regelmäßige Aufnahme von E-Mails, Gesprächen, Briefen etc.; verlässliche Rückmeldung geben
- Weiterleiten von Fortbildungsbedarf, Ideen für Workshops, Vorträge, Supervision o. Ä. an die Stabsstelle Bürgerengagement

### Was macht einen Koordinator/eine Koordinatorin aus?

Die koordinierende Person sorgt für eine bessere Transparenz für in Jobpatenschaften tätige Personen. Sie ist die Verbindungsperson zur Schule, zu Institutionen oder Eltern und erleichtert dadurch die Kontaktaufnahme.

Ein kleiner Selbsttest im Teil „Handwerkszeug“ kann Ihnen helfen, Ihre eigenen Fähigkeiten und Motivationen zu reflektieren.

## 4 Wo gibt es Jobpatenschaften?

Derzeit gibt es an allen Reutlinger Werkrealschulen Jobpatenschaften. Eine Ausweitung auf weitere Schulen ist geplant. Im Folgenden finden Sie zu jeder Schule die entsprechenden Ansprechpartner. Die markierten Kontakte sind Ihre ersten Ansprechpersonen, wenn Sie neu in das Projekt einsteigen und sich informieren wollen.

### Hoffmannschule

#### Betzingen

Hoffmannstraße 5+7  
72770 Reutlingen

#### Jobpatinnen und -paten

[jobpaten@awo-reutlingen.org](mailto:jobpaten@awo-reutlingen.org)

#### Rektor

Lothar Richter  
Tel. 0 71 21/303-49 00  
[lothar.richter@hoffmannschule-betzingen.de](mailto:lothar.richter@hoffmannschule-betzingen.de)

#### Lehrer

Frank Vogt  
[frank.vogt@hoffmannschule-betzingen.de](mailto:frank.vogt@hoffmannschule-betzingen.de)  
[www.rt.shuttle.de/rt/hoffmannschule](http://www.rt.shuttle.de/rt/hoffmannschule)

#### AWO Reutlingen

Hartmut Mager  
Tel. 0 71 21/32 17 27  
[h.mager@awo-reutlingen.org](mailto:h.mager@awo-reutlingen.org)

#### Schulsozialarbeit

Harald Gaebele  
Tel. 0 71 21/303-49 13  
[schulsozialarbeit@hoffmannschule-betzingen.de](mailto:schulsozialarbeit@hoffmannschule-betzingen.de)

#### Jugendtreff Style

Ruderschlachtweg 3  
72770 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/50 64 54  
[jugendtreff.style@gmx.de](mailto:jugendtreff.style@gmx.de)

#### Jugendtreff Westside

Benzstraße 7  
72762 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/909 05 94  
[jugendtreff-tuev@web.de](mailto:jugendtreff-tuev@web.de)

### Bildungszentrum Nord BZN

#### Nordstadt/Rommelsbach

Werk-Realschule  
Wittumstraße 37  
72768 Reutlingen

#### Koordination der Jobpatinnen und -paten

Hanni Winter-Kunath  
[hanni.winter@web.de](mailto:hanni.winter@web.de)

#### Rektorin

Ulrike Herzer  
Tel. 0 71 21/303-44 13  
[ulrike.herzer@reutlingen.de](mailto:ulrike.herzer@reutlingen.de)

#### Lehrerin

Anja Bahlo  
Tel. 0 71 21/303-44 14  
[anjabahlo@web.de](mailto:anjabahlo@web.de)

#### Jugendtreff Beat Box Rommelsbach

Tannheimerstraße 11  
72768 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/62 33 92  
[jugendtreff-beatbox@web.de](mailto:jugendtreff-beatbox@web.de)

#### Realschule

Wittumstr. 37  
72768 Reutlingen

#### Schulleitung

Claudia Reiner  
Tel. 0 71 21/303-44 11  
[claudia.reiner@reutlingen.de](mailto:claudia.reiner@reutlingen.de)  
[bnz-realschule@reutlingen.de](mailto:bnz-realschule@reutlingen.de)

#### Lehrerin

Sina Fesser  
Berufsorientierung und Boris  
Tel. 0 71 21/303-44 11  
[bnz.fesser@gmail.com](mailto:bnz.fesser@gmail.com)



### Matthäus-Beger-Schule

**Stadtmitte**  
Planie 21-27  
72764 Reutlingen

**Rektor**  
Wolfgang Huckauf-Schwarz  
Tel. 0 71 21/303-45 87  
[wolfgang.huckauf-schwarz@reutlingen.de](mailto:wolfgang.huckauf-schwarz@reutlingen.de)

**Lehrer**  
Herr Metzger  
Tel. 0 71 21/303-45 87  
[beger-schule@reutlingen.de](mailto:beger-schule@reutlingen.de)

**Diakonieverband Reutlingen**  
Günter Klinger  
Tel. 0 71 21/94 86 20  
[diak.werk-gf@kirche-reutlingen.de](mailto:diak.werk-gf@kirche-reutlingen.de)

**Das Jugendcafe**  
Federnseestraße 4  
72764 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/33 78 80  
[info@jugendcafe-reutlingen.de](mailto:info@jugendcafe-reutlingen.de)  
[www.jugendcafe-reutlingen.de](http://www.jugendcafe-reutlingen.de)

### Eduard-Spranger-Schule

**Ringelbach**  
Paul-Pfizer-Str. 61  
72762 Reutlingen

**Jobpatinnen und -paten**  
Elisa Schumacher  
Tel. 0 71 21/555 66  
[elisa.schumacher@kreuzkirchengemeinde.de](mailto:elisa.schumacher@kreuzkirchengemeinde.de)  
  
Otto Haug  
Tel. 0 71 21/26 74 47  
[otto.haug@kreuzkirchengemeinde.de](mailto:otto.haug@kreuzkirchengemeinde.de)

**Rektor**  
Stefan Hochgreve  
Tel. 0 71 21/303-49 16  
[stefan.hochgreve@reutlingen.de](mailto:stefan.hochgreve@reutlingen.de)

**Lehrerin**  
Cornelia Dieckhoff  
[spranger-schule@reutlingen.de](mailto:spranger-schule@reutlingen.de)

**Jugendhaus Ariba**  
Heinestraße 74  
72764 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/208 50  
[info@jugendhaus-ariba.de](mailto:info@jugendhaus-ariba.de)

### Gerhart-Hauptmann-Schule

**In Laisen/Storlach/Voller Brunnen**  
Carl-Diem-Str. 114 - 126  
72760 Reutlingen

**Schulleiterin**  
Kerstin Kreppel  
Tel. 0 71 21/300-710  
[ghs@reutlingen.de](mailto:ghs@reutlingen.de)  
[www.gerhauptsch.rt.schule-bw.de](http://www.gerhauptsch.rt.schule-bw.de)

**Jugendtreff Wiesprojekt**  
Wiesstraße 7  
72760 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/3 64 08-0

### Hermann-Hesse-Realschule

**In Laisen/Storlach/Voller Brunnen**  
Carl-Diem-Straße 112  
72760 Reutlingen

**Konrektorat**  
Tel. 0 71 21/303-45 63

## 5 Rahmenbedingungen

In den folgenden Kapiteln finden Sie Informationen zu den Rahmenbedingungen Ihres Engagements als Jopate/ -patin oder Koordinator/in. Was erwartet Sie? Was bieten wir Ihnen? In welche Strukturen sind Sie eingebunden? Angefangen von den regelmäßigen Gruppentreffen über Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung, Angebote der Supervision und zuletzt Reflexion und Anerkennung Ihrer Tätigkeiten.

### 5.1 Die Jobpaten-Gruppentreffen

An allen Schulen gibt es regelmäßige Treffen der Jobpatinnen und -paten, teils auch mit den zuständigen Lehrer/innen und Kooperationspartnern. Die Treffen werden von den Gruppen selbstständig vereinbart.

Dieses Zusammenkommen ist wichtig, um über Erfahrungen, Erfolge, mögliche Schwierigkeiten zu sprechen und das weitere gemeinsame Vorgehen sowie anstehende Termine zu planen.

Einige Gruppen nutzen die Treffen auch, um sich regelmäßig über bestimmte Themen zu informieren oder informieren zu lassen. Hierzu können einzelne Beteiligte selbst, z.B. aus ihrer Berufserfahrung heraus als Experten ihr Wissen an die Gruppe weitergeben oder es werden externe Referentinnen oder Referenten eingeladen wie z.B. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Mitarbeiter/innen der Schuldnerberatung, Personen aus der Berufsberatung, vom BIZ etc.

### 5.2 Qualifikation

#### Ehrenamtsakademie

Im Rahmen der Ehrenamtsakademie stellt die Stadt Reutlingen jedes Jahr ein breites Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche auf, die auch von den Jobpatinnen und -paten genutzt werden können. Die Kursbroschüre erhalten Sie bei der Stabsstelle Bürgerengagement oder online unter [www.reutlingen.de/buergerengagement](http://www.reutlingen.de/buergerengagement) unter der Rubrik Ehrenamtsakademie.

#### Weitere Angebote

Zusätzlich informiert die Stabsstelle Bürgerengagement über spezielle Fortbildungen für die Jobpatinnen und -paten oder passende Angebote anderer Anbieter, die dann auch von den diesen in Anspruch genommen werden können.

Auf Nachfrage bei der Stabsstelle können auch für die einzelnen Jobpaten-Gruppen Fortbildungen zu bestimmten Themen angeboten werden. Wenden Sie sich hierzu bei Bedarf direkt an die Stabsstelle.

## 5.3 Psychologische Begleitung – Supervision

Neben den Weiterbildungen haben die Patinnen und Paten auch die Möglichkeit, professionelle Supervision zu erhalten. Auf Anfrage bei der Stabsstelle Bürgerengagement oder bei Herrn Mohammad-Alami können individuelle oder Gruppensupervisionen organisiert werden.

### → Ebrahim Mohammad-Alami

Sieben-Höfe-Straße 109/3  
72072 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 79 76 54  
[em-alami@gmx.de](mailto:em-alami@gmx.de)

## 5.4 Reflexion und Anerkennung

Das Jobpatenprojekt soll Jugendlichen helfen, gute Entscheidungen für ihr Leben nach der Schule zu treffen. Zu sehen, welche Entwicklungen möglich sind, oder zu erleben, wenn mit Ihrer Hilfe Weichenstellungen im Leben eines jungen Menschen geschafft werden, sind oft berührende Momente und eine Bestätigung für das eigene Tun. Ehrenamtliches Engagement beim Jobpatenprojekt bringt Freude und bietet Möglichkeiten, durch soziale Kontakte neue Erfahrungen zu machen.

Manchmal ist es allerdings auch ein schwieriger Prozess und nicht immer hat man das Ergebnis, das man sich für das Patenkind wünscht. Daher sind die Austauschtreffen besonders wichtig, nicht nur um die positiven Erfahrungen zu teilen, sondern auch um gemeinsam zu reflektieren und um Rücksprache zu halten.

Zweimal im Jahr (zusätzlich zu den Treffen der einzelnen Gruppen) findet ein Gesamttreffen aller Jobpatinnen und Jobpaten statt, das die Stabsstelle Bürgerengagement organisiert. Hier können sich die Gruppen untereinander besser kennen lernen und austauschen, sich gegenseitig Tipps geben und voneinander profitieren.

Alle zwei Jahre werden Sie darüber hinaus zusammen mit allen anderen Reutlinger Ehrenamtlichen zum „Fest der Engagierten“, einer gemeinsamen Feier, eingeladen.

## 6 Zentrale Ansprechpersonen

### Stabsstelle Bürgerengagement ist:

- zentrale Koordinationsstelle aller Schulen im Projekt
- Helferin bei Finanzierungsfragen
- zuständige Stelle für die Bereitstellung von Werbematerial
- unterstützende Organisation bei der Öffentlichkeitsarbeit
- zuständig für das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen

### → Anke Bächtiger

Rathaus Gebäude Marktplatz  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/303-57 71

[anke.baechtiger@reutlingen.de](mailto:anke.baechtiger@reutlingen.de)

[www.reutlingen.de/buergerengagement](http://www.reutlingen.de/buergerengagement)

**Tipp!**

### „Auch Reutlingen hat Platz für dich“

Informationen zu Ausbildung bei der Stadt Reutlingen, Hauptamt,  
Postfach 2543, 72715 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/303-23 50  
Fax 0 71 21/303-44 80  
[ausbildung@reutlingen.de](mailto:ausbildung@reutlingen.de)  
[www.reutlingen.de/ausbildung](http://www.reutlingen.de/ausbildung)

### Agentur für Arbeit Reutlingen mit dem BIZ

(Berufsinformationszentrum Reutlingen)

Ulrichstr. 38  
72764 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/309-409  
[Reutlingen.BIZ@arbeitsagentur.de](mailto:Reutlingen.BIZ@arbeitsagentur.de)  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

### → Edith Stoll

Teamleiterin U 25  
für Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung  
Tel. 0 71 21/ 30 94 05  
Fax 0 71 21/ 30 94 93  
[edith.stoll@arbeitsagentur.de](mailto:edith.stoll@arbeitsagentur.de)

Das Berufsinformationszentrum berät rund um das Thema Berufsorientierung. Es ist behilflich

bei Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche bzw. deren Vermittlung und stellt umfangreiche Informationen und Hilfen zur Verfügung. Auch in speziellen Problemlagen oder bei Fragestellungen gibt es dort kompetente Ansprechpartner/innen (z.B. Finanzierungshilfen für Schule und Ausbildung).

Die Agentur vernetzt darüber hinaus alle Akteurinnen und Akteure im Bereich „Übergang Schule – Beruf“ und hilft Ihnen gerne weiter, die richtigen Ansprechpartner/innen in der Stadt zu finden.

Diese könnten z. B. sein BBQ (Berufliche Bildung und Qualifizierung), Team Training, Ridaf (Reutlinger Initiative deutsche und ausländische Familien GmbH), DAA (Deutsche Angestellten Agentur), Bruderhausakademie, IB (Internationaler Bund) und viele mehr. Grundsätzlich können Sie sich als Jobpatinnen und -paten mit ihrem Patenkind zu jeglichen Fragen und Anliegen an das Berufsinformationszentrum wenden.

Erreichbar ist dieses über die links genannte Telefonnummer, dort werden Sie dann an den/die entsprechenden Berater/in oder Stelle weitervermittelt. Sie können auch direkt bei der Schule nachfragen, welche Berufsberater für den/die Schüler/in bereits zuständig ist.

#### Handwerkskammer Reutlingen (HWK)

Hindenburgstraße 58  
72762 Reutlingen  
[www.hwk-reutlingen.de](http://www.hwk-reutlingen.de)

Weitervermittlung zu Ausbildungsberatern,  
passgenaue Vermittlung, Informationen und  
Unterstützung bei Praktikums- und Ausbildungs-  
platzsuche, Berufsinfos zum Handwerk, zur Ori-  
entierung, zu Abbrüchen etc.

#### → Goller, Karl-Heinz

Abteilungsleiter Ausbildung  
Tel. 0 71 21/24 12-261  
Fax 0 71 21/24 12-426  
[karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de](mailto:karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de)

**Tipp!**

Die Lehrstellen-App fürs Smartphone unter:  
[www.hwk-reutlingen.de/fuerschueler.html](http://www.hwk-reutlingen.de/fuerschueler.html)

Im Handwerk gibt es über 100 interessante  
und kreative Ausbildungsberufe:  
[www.handwerks-power.de](http://www.handwerks-power.de)

#### Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK)

Hindenburgstr. 54  
72762 Reutlingen  
[www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Informationen, Kontakte zu Betrieben,  
Bewerbung etc.

#### → Ida Elena Willumeit M.A.

Leiterin „Kinder-Jugend-Wissen“,  
Wirtschaft macht Schule  
Tel. 0 71 21/201-123  
Fax 0 71 21/201-41 23  
[willumeit-reichenecker@reutlingen.ihk.de](mailto:willumeit-reichenecker@reutlingen.ihk.de)

#### → Jessica Brokmann

Ansprechpartnerin zu den Lehrstellenbörsen,  
konkrete Lehrstellensuche  
Tel. 0 71 21/201-264  
Fax 0 71 21/201-42 64  
[brokmann@reutlingen.ihk.de](mailto:brokmann@reutlingen.ihk.de)

**Tipp!**

Berufsinfotage:

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

[www.facebook.com/AzubisReutlingen  
TuebingenZollernalb](https://www.facebook.com/AzubisReutlingenTuebingenZollernalb)

Ausbildungsatlas gratis bestellen:

[www.reutlingen.ihk.de/start.oscms/0/3151/8445](http://www.reutlingen.ihk.de/start.oscms/0/3151/8445)

#### BBQ Berufliche Bildung GmbH

Unter den Linden 2  
72762 Reutlingen  
[www.bbq-zukunftskurs.de](http://www.bbq-zukunftskurs.de)

Azubi-Pool – Passgenaue Vermittlung Auszu-  
bildender an ausbildungswillige Unternehmen.  
Hilfe für Jugendliche bei der Suche nach einem  
passenden Betrieb.

Tel. 0 71 21/38 64-0  
Fax 0 71 21/38 64-30

### Bruderhausdiakonie Reutlingen

Hindenburgstraße 33  
72762 Reutlingen  
[www.jbm-bd.de/fachdienst-reutlingen/](http://www.jbm-bd.de/fachdienst-reutlingen/)

Fachdienst Jugend, Bildung, Migration

#### → **Andreas Foitzik**

Tel. 0 71 21/2 91 71  
Fax 0 71 21/23 93 34  
[andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de](mailto:andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de)

#### → **Tatjana Naumann**

zuständig für Jugendliche mit  
Migrationshintergrund  
Tel. 0 71 21/2 91 71  
[tatjana.naumann@bruderhausdiakonie.de](mailto:tatjana.naumann@bruderhausdiakonie.de)

#### → **Dejan Mater**

Muttersprachliche Begleitung bei der Berufswahl: albanisch, arabisch, bosnisch, englisch, französisch, italienisch, kurdisch, kroatisch, polnisch, russisch, serbisch, türkisch, ukrainisch  
Tel. 0 71 21/2 91 71  
Mobil 01 57/31 65 10 84  
[dejan.mater@bruderhausdiakonie.de](mailto:dejan.mater@bruderhausdiakonie.de)

### Pro Labore GmbH

Rainlenstr. 11  
72770 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/5 68 66  
[info@prolabore.de](mailto:info@prolabore.de)  
[www.prolabore.de](http://www.prolabore.de)

Ausbildung und pädagogische Unterstützung für ältere Jugendliche (ab 18 Jahre) mit schlechtem oder gar keinem Schulabschluss.

### Weitere Ansprechpartner

Schule, Eltern, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Gemeinden, Kirchen, Vereine.

Es gibt auch stadtübergreifende Einrichtungen, die zu speziellen Themen Auskünfte erteilen und unterstützen können, beispielsweise in besonderen Situationen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, bei geschlechtsspezifischen Fragestellungen o. Ä. Fragen Sie außerdem an den Schulen nach, ob bereits Kontakte zu engagierten Unternehmen und Anbietern der Jugendberufshilfe bestehen.

## Jobpatenschaft in Reutlingen

### Handwerkszeug Teil 1: Jobpatenschaft

### Handwerkszeug Teil 2: Gruppen-Koordination





## Anleitung zum Arbeiten

In diesem Teil des Handbuchs erhalten Sie einen ersten Überblick darüber, welche Themen in der Patenschaft (Teil 1) oder der Gruppen-Koordination (Teil 2) auftauchen können. Die Zusammenstellung beruht auf Erfahrungswerten und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir möchten Sie daher einladen, dieses „Handwerkszeug“ mit Ihren eigenen Materialien zu ergänzen.

Bei jedem Thema wird kurz erläutert, warum dies für die Patenschaft bzw. die Koordination wichtig ist. Im Anschluss daran finden Sie Materialien, die bereits erfolgreich von Jobpatinnen und -paten genutzt werden.

Die verschiedenen Formulare, Tests oder Fragebögen sind als Kopiervorlagen gedacht, sodass Sie sie immer wieder verwenden können.

Sie sind herzlich eingeladen Ihre eigenen Materialien, Informationen, Broschüren etc. hinzuzuheften und so alles mit einem Griff beisammen zu haben. Hier können Sie beispielsweise Kontaktpersonen, Literatur oder Internetseiten vermerken, die zu dem Thema Hilfestellungen oder Informationen bieten.

Die Unterteilung in Jobpatinnen und -paten und Koordinatorinnen und Koordinatoren ist hier bewusst gewählt, um die unterschiedlichen Rollen zu verdeutlichen. Es kann aber durchaus sein, dass eine Person sowohl in der Jobpatenschaft aktiv ist als auch Aufgaben in der Organisation übernimmt.

### Tipp!

#### **Bei Interesse an anderen Patenprojekten und zum Weiterdenken:**

→ Eine Website zur Verständigung verschiedenster Akteure aus Patenschaftsprojekten mit Diskussion und Beispielen zur gelingenden Patenschaft für Jugendliche.

[www.jugendmentoring.wordpress.com](http://www.jugendmentoring.wordpress.com)

#### **Jobpaten schreiben für Jobpaten:**

→ Hier findet sich ein umfangreicher Erfahrungsschatz aus anderen Jobpatenprojekten:

[www.ausbildungsbruecke.patenmodell.de/jobpaten-schreiben-fuer-jobpaten/vorwort](http://www.ausbildungsbruecke.patenmodell.de/jobpaten-schreiben-fuer-jobpaten/vorwort)

#### **Website des Programms „Zusammen Wachsen“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend:**

→ Anschauliche Übersicht über Bildungspatenschaften in ganz Deutschland

[www.aktion-zusammen-wachsen.de](http://www.aktion-zusammen-wachsen.de)



Ich mache mich schlau...

# 1 Jobpatenschaft

## 1.1 Selbsttest

Fragen zur Reflexion der eigenen Jobpatenschaft:

### Begeisterung und Einsatz

- *Bin ich motiviert und in der Lage, meine positive Lebensauffassung und positive Zukunftserwartungen an Jugendliche weiterzugeben?*
- *Bin ich in der Lage, jungen Menschen neue Sichtweisen aufzuzeigen?*
- *Bin ich in der Lage, auch bei Konflikten ruhig zu bleiben und nicht gleich aufzugeben?*

### Akzeptanz und Respekt

- *Kann ich gut zuhören?*
- *Bin ich bereit, mich in die Lebenswelt Jugendlicher hineinzusetzen?*
- *Bin ich bereit, mich auf neue/fremde Ansichten einzulassen, auch wenn diese auf den ersten Blick meinen eigenen Ideen und Vorstellungen widersprechen?*
- *Bin ich bereit, meinem Patenkind die endgültigen Entscheidungen über sein Handeln allein zu überlassen?*

### Geduld

- *Verfüge ich über ausreichend Geduld, falls mein Patenkind manchmal nicht die Zuverlässigkeit hat, die ich mir vorstelle, oder gar ganz andere Vorstellungen hat?*

## 1.2 Wie ticken Jugendliche?

Jobpatin oder Jobpate sein heißt auch, Brücken zu bauen von der Welt der Jugendlichen, ihrer Schule und ihren Freunden hinüber in die Berufswelt. Eine Ausbildung zu beginnen oder eine weiterführende Schule zu besuchen bedeutet auch, einen Schritt weiterzugehen auf dem Weg ins Erwachsenenleben.

Sie als lebens- und berufserfahrene Paten befinden sich womöglich in einer Welt, die von der Lebenswelt der Jugendlichen sehr weit entfernt ist. Doch genau hierin liegt der Vorteil dieser Jobpatenschaften. Die unterschiedlichen Generationen lernen sich besser kennen und Sie können aus Ihrer Erfahrung etwas an die Jugendlichen weitergeben und manchmal auch besser als Eltern oder Lehrer/innen erklären, warum die Berufswelt eben etwas anders tickt, als die Jugendlichen es gewohnt sind.

Jede/r von uns war selber einmal in der Schule und weiß, dass es schwerfallen kann, sich in die Berufswelt einzudenken. Dies fällt umso schwerer, wenn man niemanden hat, der einen dabei unterstützt. Die Jugendzeit ist sehr stark davon geprägt, seinen eigenen Weg und Stil zu finden und sich zu orientieren.

Als Jobpatinnen und -paten haben Sie die Möglichkeit, Jugendliche in dieser wichtigen Phase zu begleiten und daran teilzuhaben, was es heißt, heutzutage 15/16 Jahre alt zu sein und auf eine Werkrealschule oder Realschule zu gehen.

Dabei gibt es heute genauso wenig wie zu Ihrer Schulzeit den typischen Jugendlichen. Die Welt der Jugend ist ebenso vielfältig wie die Erwachsenenwelt und hat dabei ganz eigene Extreme und Normalitäten, die auch den im Bereich der Jobpatenschaft tätigen Personen häufig fremd erscheinen und schwer nachzuvollziehen sind.

In diesem Handbuch können wir die Frage „Wie ticken Jugendliche?“ daher auch nicht abschließend beantworten. Wir wissen aber, dass das Verhalten von Jugendlichen stark von ihrem sozialen Umfeld, dem Bildungshintergrund ihrer Eltern und damit oft auch dem finanziellen Status abhängt.

Unser selektives Schulsystem führt außerdem dazu, dass häufig Jugendliche zusammen auf eine Schule gehen, die auch gleich „ticken“. Die Schüler/innen von Gymnasium, Real- und Werkrealschule unterscheiden sich also durchaus in Auftreten, Kleidung, Sprache, Interessen, Werten und vor allem auch in ihren Zukunftsvorstellungen und Berufsvorstellungen voneinander.

Im Rahmen der Sinus-Jugendstudie beispielsweise wurde untersucht, wie Jugendliche in den Bereichen Konsum, Freizeit, Werte, Kultur, Medien, Schule und Lernen, Gesellschaft und Politik, Glaube/Religion/Kirche denken und handeln. Die Ergebnisse wurden in dem Taschenbuch zusammengefasst: „Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland“ erschienen 2012 im Verlag Haus Altenberg.

### **Kommunikationsverhalten kennen lernen – Missverständnisse vermeiden**

Grundsätzlich ist die Jugend heute durch einen anderen Kommunikationsstil geprägt als noch vor 20 Jahren. WhatsApp, Facebook, Twitter etc. haben inzwischen sogar schon die E-Mail verdrängt. Insgesamt spielen Technik, moderne Medien und Kommunikationsmittel eine zentrale Rolle im Leben der Jugendlichen. Lediglich die Ausstattung ist abhängig von der Größe des familiären Geldbeutels.

Für den Jobpaten oder die Jobpatin ist es zumindest wichtig, sich bewusst zu machen, dass in Zeiten unmittelbarer, flüchtiger Kommunikation, in der jeder zu jeder Zeit einfach zu erreichen ist, feste Vereinbarungen, langfristige Termine etc. nicht mehr selbstverständlich sind.

Eine kurzfristige, spontane Absage eines Treffens per SMS oder WhatsApp ist für eine/n Jugendliche/n unter Umständen vollkommen in Ordnung und keinesfalls unhöflich. Zum Beispiel haben Jugendliche oft kein Guthaben mehr auf ihren Handys zum Telefonieren, sondern kommunizieren nur noch über andere, kostenfreie internetbasierte Nachrichtendienste – sodass der Anruf beim Zuspätkommen gar nicht möglich ist.

Dank der neuen Medien sind Jugendliche aber auch sehr flexibel und haben fast überall Zugriff zu Informationen aus dem Internet. Recherchen zum Beruf oder der Praktikumsstelle werden gleich online erledigt. Bewerbungsfotos können mit der eigenen Digitalkamera in recht guter Qualität selbst geschossen werden (spätestens für einen Ausbildungsplatz sollte allerdings der Profi ran, der auch nicht immer teuer sein muss!). Bewerbungsunterlagen sind gespeichert auf einem Datenstick oder auch auf dem Handy.

Ihr Patenkind wird Ihnen mit Sicherheit dankbar sein, wenn Sie bei Schwierigkeiten besonders die Kompetenzen, die sich dahinter verbergen, anerkennen und Interesse daran zeigen.

Oftmals entstehen Probleme in der Kommunikation durchaus nicht aus bösem Willen, Unachtsamkeit oder Vergesslichkeit heraus, sondern beruhen einfach auf dem Alltagsverhalten der Jugendlichen. Es gilt hier genaue Absprachen zu treffen und sich im Vorhinein zu informieren, wie man z. B. mit Unpünktlichkeit, Absagen o. Ä. umgehen will. „Melde dich“ oder „Wir hören voneinander“ bedeuten für den Jobpaten oder die Jobpatin unter Umständen etwas vollkommen anderes als für ihr Patenkind. Fragen Sie besser, ob das Patenkind überhaupt die Möglichkeit hat „anzurufen“ oder ob die Telefonflatrate seines/ihrer Handys womöglich nur für Mobilfunknetze gilt.

Als Jobpate oder -patin ist es wichtig, sich auch zurücknehmen zu können und nicht zu versuchen, sein Patenkind umzukrempeln oder zu „verkleiden“. Sie gewinnen Vertrauen und werden akzeptiert, wenn Sie den/die Jugendliche/n dort abholen, wo er oder sie steht und sie/ihn in ihrer/seiner Lebenswelt ernst nehmen.

Wer sich mit Jugendlichen beschäftigt und aufgeschlossen ist, erfährt auch für sich selbst immer wieder Neues.

### Umgang mit dem Internet und persönlichen Daten

Beim Eintritt in das Berufsleben wird vielen Jugendlichen zum ersten Mal wirklich klar, dass es einen Unterschied zwischen privatem und öffentlichem Leben gibt und dass womöglich der Chef oder die Kollegen auf private Fotos oder Kommentare auf Facebook, Youtube und Co. nicht gerade positiv reagieren.

Im Bewerbungsprozess macht es auf jeden Fall auch Sinn, die Einstellungen in Facebook oder anderen sozialen Netzwerken zu überprüfen.

Wir hören voneinander!

Melde dich!

Wayne! (vollkommen egal)

k.P. (kein Plan)

**Tipp!**

**Hinweise** hierzu gibt es auf zahlreichen Internetseiten:

[www.watchyourweb.de](http://www.watchyourweb.de)

[www.datenschutz4school.de](http://www.datenschutz4school.de)

[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

## 1.3 Eltern – wichtige Kooperationspersonen

Die Erfahrungen der Jobpatinnen und -paten zeigen, dass Eltern (oder andere wichtige Bezugspersonen) unbedingt in die Begleitung mit einbezogen werden sollten.

Zum einen kennen sie die Stärken und Kompetenzen ihrer Söhne und Töchter, zum anderen entscheiden Eltern bei der Berufswahl mit. Man darf auch nicht unterschätzen, dass es familiäre Vorbehalte gegenüber bestimmten Berufen oder speziellen Betrieben gibt. Die Gründe liegen manchmal darin, dass im Herkunftsland bestimmte Berufe ein anderes Image haben als bei uns oder eigene schlechte Erfahrungen auf die Kinder übertragen werden. Um ein Scheitern zu vermeiden, klären Sie möglichst frühzeitig eventuelle Vorbehalte oder Vorstellungen der Eltern ab.

### Tipp!

Die **Einbeziehung der Eltern** sollte gleich zu Beginn nach einem Erstkontakt entweder persönlich oder telefonisch durch den Lehrer oder die Lehrerin bzw. die Jobpatin oder den Jobpaten erfolgen. Schlagen Sie am besten ein Treffen im Elternhaus oder in der Schule vor.

Es kann allerdings auch sein, dass ein Schüler oder eine Schülerin nicht möchte, dass Sie Kontakt zu den Eltern aufnehmen. Hier müssen Sie selbst entscheiden, unter welchen Bedingungen Sie in der Patenschaft tätig werden. Bei Bedenken halten Sie Rücksprache mit dem/der Klassenlehrer/in.

## 1.4 Patenschaftsvereinbarung und Patenschaftstagebuch

Sie können mit Ihrem/Ihrer Schüler/in einen Patenschaftsvertrag ausfüllen, damit die Patenschaft eine gewisse Verbindlichkeit hat und Sie alle Kontaktdaten erhalten.

Manche Paten und Patinnen nutzen auch ein Patenschaftstagebuch, um über die eigene Tätigkeit, die Fortschritte in der Beziehung zum Patenkind und im Orientierungs-, Bewerbungsprozess zu reflektieren.

Welcher Weg für Sie der richtige ist, finden Sie selbst heraus, auch die Begleitgruppe dient hier der Reflexion und der gegenseitigen Rückmeldung.

## Patenschaftsvereinbarung

zwischen

der Patin/dem Paten:

und der Schülerin/dem Schüler:

aus der Schule/Klasse:

### PATE/PATIN

Anschrift privat

Geschäftlich/Firma

Telefon/Fax

mobil

E-Mail

### SCHÜLER/SCHÜLERIN

Anschrift

Telefon/Fax

mobil

E-Mail

### SCHULE

Anschrift

Telefon/Fax

E-Mail/Internet

**Kontaktperson** in der Schule

Telefon/Fax

mobil

E-Mail

Je eine Kopie der Vereinbarung erhalten der Pate, der/die Schüler/in und die Schule.





## Mein Patenschaftstagebuch

Mit einem Patenschaftstagebuch können Sie die Entwicklung Ihrer Patenschaft verfolgen und weitere Aktivitäten genauer planen. Es wird Ihnen helfen, sich über Ihre Rolle und Ihre persönlichen Erfahrungen bewusster zu werden. Schreiben Sie nach jedem Treffen mit Ihrem Patenkind einen Eintrag, in dem Sie bestimmte Punkte festhalten:

### PATENSCHAFTSTREFFEN AM:

---

Diese Themen/Aufgaben haben wir besprochen/behandelt:

---

---

Das haben wir erledigt:

---

---

Das habe ich meinem Patenkind empfohlen:

---

---

Das haben wir bei diesem Treffen erreicht:

---

---

Ich konnte folgende Fortschritte bei meinem Patenkind feststellen:

---

---

Diese Ziele haben wir vereinbart:

---

---

Das habe ich bei/aus diesem Treffen gelernt:

---

---



## 1.5 (Aus-) Bildungswege – Übersicht der Möglichkeiten in Reutlingen

Alle wichtigen Informationen zu den verschiedenen Abschlüssen, Ausbildungswegen und weiterführenden Bildungsmöglichkeiten mitsamt den jeweiligen Schulen und Ansprechpartnern in der Region finden Sie in der Broschüre „Infos zur Berufsausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit.

Diese finden Sie im Anschluss an dieses Kapitel.

Weitere Hinweise dazu stehen in den Kapiteln

- 1: „Bildungswege“,
- 3: „Berufsausbildung in der Region“ und
- 4: „Weiterführende Schulen“.

**Tipp!**

Die jeweils jahresaktuelle Version können Sie auch downloaden unter:

[www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100201700](http://www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100201700)

Oder Sie wenden sich an die Stabsstelle Bürgerengagement oder direkt an das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit.



## 1.6 Finanzierungshilfen

Die Finanzierung der schulischen oder beruflichen Ausbildung kann unter Umständen ein Problem sein. Schon bei der Bewerbung, der Fahrt zum Vorstellungsgespräch, dem Passfoto entstehen Kosten. Auch wenn die Jugendlichen bei der beruflichen Ausbildung eine Vergütung bekommen, kann das manchmal nicht ausreichen.

Besonders dann, wenn die Berufsschule oder der Betrieb sehr weit weg sind und Kosten für Fahrt, Umzug und Wohnung anfallen, schrecken viele Jugendliche vor dieser Hürde zurück. Für einige dieser Kosten können unter Umständen Hilfen von der Agentur für Arbeit gewährt werden.

Oft ist Geld ein sensibles Thema und die Schüler/innen geben nicht gerne zu, dass sie finanzielle Schwierigkeiten haben. Dazu gehört auch die Frage, wie man es bewerkstelligen kann, dass man anständig gekleidet zum Vorstellungsgespräch geht.

Auch hier ist also das Vertrauen zwischen Ihnen und Ihrem Patenkind entscheidend, um gemeinsam nach einer Lösung zu schauen. Dabei sollen Sie aber nichts „aus eigener Tasche“ zahlen. Achtung: Antrag auf Kostenbeihilfe ist bei der Agentur für Arbeit immer im Vorhinein zu stellen.

Auch das Kindergeld kann in der Ausbildung eine wichtige Hilfe sein. Es wird generell bis zum 18. Lebensjahr bezahlt.

Informationen zur Berufsausbildungsförderung (BAB) für betriebliche und außerbetriebliche Ausbildungen und zu BAföG für schulische Ausbildungen finden Sie im beigefügten Faltblatt der Bundesagentur für Arbeit. Diese Möglichkeiten werden häufig nicht in Anspruch genommen, obwohl ein Anspruch besteht. Häufig aus Unkenntnis oder Überforderung versuchen die Schüler/innen und ihre Eltern es erst gar nicht. Wenn Sie als Pate/Patin darauf hinweisen, können Sie wertvolle Hilfe leisten!

Befindet sich die Ausbildungsstelle nicht in Wohnortnähe, ist das häufig ein Ausschlusskriterium. Eine mögliche Alternative zur eigenen Wohnung sind sogenannte Jugendwohnheime. Hier gibt es Unterkunft und Verpflegung und Begleitung für Jugendliche zwischen 14-27 Jahren, die wegen ihrer Ausbildung nicht zu Hause wohnen können.

**Grundsätzlich gilt: Am Geld sollte eine Ausbildung nicht scheitern!**

**Tipp!**

**Jugendwohnheime:**

[www.auswaerts-zuhause.de](http://www.auswaerts-zuhause.de)

**Broschüre „Infos zur Berufsausbildung“:**

→ in der Anlage

**Infos zum selbstständigen Leben, Versicherungen, Behörden etc. auf:**

[www.jungeseiten.de](http://www.jungeseiten.de)

Auch der Berufswahlpass, mit dem an einigen Schulen gearbeitet wird, enthält Informationen zu diesen Themen. Wenden Sie sich an die entsprechenden Schulen und Lehrer oder fragen Sie nach bei der Stabsstelle Bürgerengagement.



### Die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Um eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf zu ermöglichen, zahlt die Agentur für Arbeit Berufsausbildungsbeihilfe (BAB).

#### Wer bekommt BAB?

Auszubildende erhalten **BAB**, wenn sie während der Berufsausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist. Sind Auszubildende über 18 Jahre alt oder verheiratet bzw. in einer Lebenspartnerschaft verbunden (oder waren dies) oder haben mindestens ein Kind, können sie auch **BAB** erhalten, wenn sie in erreichbarer Nähe zum Elternhaus leben.

#### Wie lange zahlt die Agentur für Arbeit BAB?

Gezahlt wird für die Dauer der Berufsausbildung. Wichtig ist dabei, dass der Antrag rechtzeitig, am besten vor Beginn der Berufsausbildung, bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit gestellt wird. Wird die **BAB** nach Beginn der Berufsausbildung beantragt, wird sie rückwirkend längstens vom Beginn des Monats an geleistet, in dem die Leistung beantragt worden ist.

#### Wieviel BAB bekommt man?

Die Höhe der **BAB** richtet sich nach der Art der Unterbringung. Eigenes Einkommen der oder des Auszubildenden wird grundsätzlich voll angerechnet, das der Person, mit der er oder sie verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft verbunden ist, und der Eltern nur, soweit es bestimmte Freibeträge übersteigt.

Wenn Sie vorab schnell und einfach prüfen wollen, ob und in welcher Höhe Ihnen eine Berufsausbildungsbeihilfe voraussichtlich zusteht, können Sie den BAB-Rechner im Internet unter [www.babrechner.arbeitsagentur.de](http://www.babrechner.arbeitsagentur.de) nutzen oder sich an den nachstehenden Beispielen orientieren.

Zwei Berechnungsbeispiele für Auszubildende, die nicht verheiratet bzw. in einer Lebenspartnerschaft verbunden sind und in einer eigenen Wohnung, zur Untermiete, bei Verwandten oder in einer Wohngemeinschaft wohnen:

#### 1. Beispiel

Nadine ist 17 Jahre alt, ledig und wohnt bisher bei ihren Eltern in Rostock. Einen Ausbildungsplatz hat sie in Kiel gefunden. Das dort angemietete Zimmer kostet 230 Euro monatlich. Im ersten Ausbildungsjahr bekommt sie eine Ausbildungsvergütung von 320 Euro monatlich.

■ Für ihren Lebensunterhalt werden monatlich zugrunde gelegt:	Euro
■ als Grundbedarf	348
■ Pauschale für Miete	149
■ Zuschlag, soweit die nachweisbaren Mietkosten übersteigen (=81 Euro), höchstens	75
■ Bedarf für Arbeitskleidung	12
■ Fahrkosten für Fahrten zwischen Wohnung und der Ausbildungsstätte (Monatskarte)	41
■ Bedarf für eine Familienheimfahrt im Monat	14 *
<b>Gesamtbedarf</b>	<b>639</b>

Dem Gesamtbedarf wird dann das anzurechnende Einkommen von Nadine und ihren Eltern gegenübergestellt.

Von Nadies Ausbildungsvergütung wird ein Freibetrag von abgezogen.	Euro
■ Das anzurechnende Einkommen Nadies beträgt	320
■ Es verbleibt ein Bedarf von (Gesamtbedarf von 639 Euro minus anzurechnendes Einkommen von 262 Euro)	58 *
■ Das Einkommen der Eltern von wird außerdem noch angerechnet, von dem aber Freibeträge abgezogen werden:	262
■ Freibetrag für die Eltern	377
■ weiterer Freibetrag in Höhe von	1.900
<b>Freibetrag insgesamt: 2.172</b>	<b>1.605</b>
	<b>567 *</b>

Das Einkommen der Eltern liegt unter den Freibeträgen und wird deshalb nicht angerechnet. Würde das Elterneinkommen die Freibeträge übersteigen, blieben davon 50 % anrechnungsfrei. Wir erinnern uns: Für Nadine haben wir einen verbleibenden Bedarf von 377 Euro errechnet. Weil die Freibeträge der Eltern höher als deren Einkommen sind, wird davon nichts angerechnet. Damit erhält Nadine neben ihrer Ausbildungsvergütung vom Betrieb zusätzlich 377 Euro **BAB** von der Agentur für Arbeit.

\* Der Bedarf für eine Familienheimfahrt im Monat sowie der Freibetrag von 58 Euro von der Ausbildungsvergütung und von 567 Euro vom Einkommen der Eltern können nur dann angerechnet werden, wenn tägliche Pendelfahrten zwischen Wohnung der Eltern und Ausbildungsstätte unzumutbar sind.



## Berufsausbildungsbeihilfe



**Bundesagentur  
für Arbeit**

## Die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

### 2. Beispiel

Sven ist 19 Jahre alt, ledig und auch er wohnt noch bei den Eltern in Stendal. Er hat noch eine 7-jährige Schwester. Einen Ausbildungsplatz zum Chemikanten hat er schließlich in Halle gefunden. Seine kleine Wohnung in Halle kostet 240 Euro; er hat eine Ausbildungsvergütung von 345 Euro. Wir gehen das Rechenbeispiel noch einmal durch:

■ Für seinen Lebensunterhalt werden monatlich zugrunde gelegt: Euro als Grundbedarf	348
■ Pauschale für Miete	149
■ Zuschlag, soweit die nachweisbaren Mietkosten 149 Euro übersteigen (=91 Euro), höchstens	75
■ Bedarf für Arbeitskleidung	12
■ Fahrkosten für Fahrten zwischen Wohnung und der Ausbildungsstätte (Monatskarte)	33
■ Bedarf für eine Familienheimfahrt im Monat	13 *
<b>Gesamtbefrag</b>	<b>630</b>

Dem Gesamtbefrag wird dann das anzurechnende Einkommen von Sven und seinen Eltern gegenübergestellt.

Von Svens Ausbildungsvergütung wird ein Freibefrag von abgezogen.	<b>Euro</b>	345
		58 *
Das anzurechnende Einkommen Svens beträgt		287
<b>Es verbleibt ein Befrag von</b> (Gesamtbefrag von 630 Euro minus anzurechnendes Einkommen von 287 Euro)		<b>343</b>
Das Einkommen der Eltern von wird außerdem noch angerechnet, von dem aber Freibeträge abgezogen werden:		2.900
■ Freibefrag für die Eltern		1.605
■ Freibefrag für die Schwester		85
■ weiterer Freibefrag in Höhe von		567 *
<b>Freibefrag insgesamt:</b>		<b>2.657</b>

verbleibendes Einkommen (2.900 Euro minus 2.657 Euro); davon bleiben 55 % anrechnungsfrei (50 % für die Eltern und 5 % für die Schwester)

**anzurechnendes Einkommen der Eltern**

**109,35**

Von dem verbleibenden Befrag für Sven von 343 Euro ist das anzurechnende Einkommen der Eltern von 109,35 Euro abzusetzen, so dass sich ein Restbefrag von 233,65 Euro ergibt. Damit erhält Sven neben seiner Ausbildungsvergütung vom Betrieb zusätzlich 234 Euro (aufgerundet) **BAB** von der Agentur für Arbeit.

An manchen Orten gibt es Wohnheime für Auszubildende. Bei der Unterbringung in einem Wohnheim oder in einem Internat oder beim Ausbildenden mit voller Verpflegung werden andere Bedarfsätze zugrunde gelegt. Nähere Informationen erteilt dazu die Berufsberatung (Team U25) der Agentur für Arbeit.

#### Wofür kann BAB nicht oder nur für eng begrenzte

##### Ausnahmefälle gewährt werden?

Für eine schulische Ausbildung (z. B. Physiotherapeut/-in), kann BAB nicht gewährt werden.

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen ersten Berufsausbildung, gleich welcher Art (betrieblich, außerbetrieblich, schulisch), mit einer vorgeschriebenen Ausbildungszeit von mindestens 2 Jahren steht BAB grundsätzlich nicht zu. Nur in wenigen Ausnahmefällen kann BAB für eine zweite Berufsausbildung in Betracht kommen.

Nähere Informationen zur Berufsausbildungsbeihilfe erhalten Sie im Internet ([www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)) unter der Rubrik „Bürgerinnen und Bürger, Ausbildung, Finanzielle Hilfen, Berufsausbildungsbeihilfe“ oder bei Ihrer Agentur für Arbeit.



**Herausgeber**  
Bundesagentur für Arbeit  
90478 Nürnberg  
März 2013  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

**Druck**  
Bonifatius Druck Buch Verlag  
33100 Paderborn



## 1.7 Schwierigkeiten und Grenzen in der Jobpatenschaft

**Wenn eine Patenschaft nicht funktioniert – entweder aus sachlichen oder persönlichen Gründen –, ist das kein Problem. Nehmen Sie das nicht zu persönlich, manchmal stimmt die „Chemie“ einfach nicht.**

Die Grenzen einer Patenschaft werden zwischen Schülerinnen/Schülern und Patinnen und Paten individuell z. B. in einem Patenschaftsvertrag vereinbart. Darüber hinaus kann es natürlich immer wieder zu Situationen kommen, in denen Sie sich als Patin/Pate unsicher sind.

Beraten Sie sich in so einem Fall am besten mit Ihrer Gruppe oder einem der Kooperationspartner im Projekt. Auch Supervisor Herr Mohammad-Alami kann hilfreich sein in so einer Situation. Sie können sich auch an die Stabsstelle Bürgerengagement wenden.

**Im Interesse des Patenkindes, aber auch aus Gründen des Eigenschutzes, sollte grundsätzlich Vorsicht gelten bei:**

- psychologischen Problemen
- rechtlichen Fragen

In so einem Fall sollte Rat und Hilfe bei den entsprechenden zuständigen Lehrerinnen und Lehrern, Ärztinnen und Ärzten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Beratungsstellen, Ämtern gesucht bzw. dorthin vermittelt werden.

## 1.8 Erstkontakt: Warm werden und Bestandsaufnahme

Am Anfang jeder Patenschaft steht immer das Kennenlernen. Damit sich die Schüler/innen Ihnen öffnen und über die eigenen Wünsche, Interessen und Ziele sprechen können, muss zunächst eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden.

Möglichkeiten, sich näher kennen zu lernen, bieten sich bei einem Gespräch nach der Schule, vielleicht bei einem Eis, in einem Café oder bei einem Besuch der Familie.

Es ist aber auch möglich, das erste Gespräch mit dem Ausfüllen eines Fragebogens zu beginnen. Manchmal fällt es den Jugendlichen schwer, über sich selbst zu sprechen, und es gelingt dann mit einer vorgegebenen Struktur leichter.

Bei all Ihren Bemühungen, die Schülerin oder den Schüler besser kennen zu lernen, sollten Sie sich klar darüber sein, dass diese natürlich auch an Ihnen interessiert sind. Schließlich möchte man wissen, wen man vor sich hat und ob man dieser Person vertrauen kann.

Jugendliche in diesem Alter interessieren sich verständlicherweise für Sie als Person, für Ihre Lebensumstände, Ihren Werdegang, Ihre berufliche Tätigkeit, Ihre Interessen und Ihren Lebensstil.

Was die jungen Leute im Umgang mit Ihnen erleben und beobachten, setzen sie ins Verhältnis zu dem, was sie bislang selbst erlebt und erfahren haben. Wir haben einige Punkte zusammengestellt, die von Interesse für Schüler/innen sein können und über die es sich im Vorhinein nachzudenken lohnt.



Jetzt geht's los ...

**Wir haben diese Fragen aus der Sicht und in der Sprache der Jugendlichen formuliert:**

- Warum machen Sie das überhaupt mit den Jobpaten?
- Wer gehört zu Ihnen?
- Haben Sie Kinder?
- Haben Sie Freunde?
- Wie verdienen Sie Ihr Geld?
- Was für ein Auto fahren Sie?
- Wie wohnen Sie?
- Wie sind Sie zu dem geworden, was Sie heute sind?
  
- Wie geht es Ihnen?
- Wie war das damals, als Sie in meinem Alter waren?
- Kennen Sie Zukunftsangst?
- Wie halten Sie aus, was Sie nicht ändern können?
- Was machen Sie gerne, wofür haben Sie „freie Zeit“?
- Wie viel Zeit haben Sie für mich?
- Was kann ich von Ihnen erwarten?
- Klären Sie mit mir, wie es bei mir nach der Schule weitergehen kann?
  
- Helfen Sie mir bei Bewerbungsschreiben?
- Begleiten Sie mich zu Behörden, wenn ich Sie darum bitte?
- Was erwarten Sie von mir?
- Werden Sie sauer, wenn ich nicht so funktioniere, wie Sie sich das vorstellen?
- Melden Sie sich bei mir, auch wenn ich auf Tauchstation gehe?
- Sagen Sie mir deutlich, wenn Sie etwas nicht gut finden?
- Was passiert, wenn Sie merken, dass ich keine Kohle habe und mit Geld nicht umgehen kann?
- Wann kann es losgehen?

**Würden Sie auch dann mit mir weitermachen, wenn ...**

- ich oft Ärger mit meinen Freunden habe?
- ich in der Schule ziemliche Schwierigkeiten habe?
- ich noch nicht weiß, was ich werden will?
- Sie erfahren, dass ich mich manchmal betrinke oder Drogen nehme?
- mich die Polizei gut kennt oder der Staatsanwalt sich schon mal für mich interessierte?

*(angelehnt an Fragebogen von Prof. Dr. G. G. Hiller PH Ludwigsburg/Reutlingen)*



## Wer bist du?

Gehen Sie gemeinsam die unten stehenden Listen mit Aussagen durch und lassen Ihr Patenkind sich einschätzen, wie stark die einzelnen Punkte auf sie/ihn zutreffen. Auf diese Weise werden Sie leicht ins Gespräch kommen und gewinnen wichtige Anhaltspunkte für die Gestaltung Ihrer Patenschaft.

	Trifft voll zu	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Ich habe viel Spaß an der Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe viele Freunde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich treffe mich gerne mit meinen Freunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich treibe Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich spiele gern Spiele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich verstehe mich gut mit meinen Eltern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben viel Zeit für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### ICH MÖCHTE ...

... eine eigene Familie haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einen interessanten Job ausüben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... immer besser werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... genug Geld haben, um mir meine Wünsche zu erfüllen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Zeit für mich alleine haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... anderen Menschen helfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mich um Kinder kümmern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... viele Freunde haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ausgehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ein Hobby haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... meinen Eltern helfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in meinem Ort/Stadtteil etwas Nützliches tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ein Unternehmen gründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... für einen Verein arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ein Ehrenamt übernehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Zeit alleine verbringen, um nachzudenken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... dazu beitragen, dass sich Menschen in meiner Umgebung wohlfühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ein gemütliches Zuhause haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



## Bestandsaufnahme

**Bevor Sie loslegen, sollten Sie nachfragen, was Ihr Patenkind eigentlich schon alles gemacht hat, bei welchen Personen oder Stellen es bereits Hilfe erhält.**

Bewerbungen schreiben die Schüler/innen meistens schon in der Schule und dazu bekommen sie auch Tipps beim BIZ. Es macht also dann keinen Sinn, noch eine weitere Bewerbung zu schreiben, sondern vielleicht eher die vorhandenen noch einmal zu prüfen oder an einen bestimmten Arbeitgeber anzupassen.

Die Aufgabe einer Jobpatin bzw. eines Jobpaten liegt oft auch darin, alle bereits vorhandenen Informationen und Unterlagen mit dem Schüler oder der Schülerin zusammen zu bündeln und zu aktualisieren.

Die angehängte Checkliste hilft Ihnen, einen Überblick zu bekommen, was im Umfeld von Schule und Jugendamt diesbezüglich häufig schon gemacht wird. Von den Schulen werden auch Kompetenzfeststellungen gemacht und Berufsorientierungsordner oder Ähnliches erarbeitet. Diese Unterlagen können eine gute Grundlage sein, um daran weiterzuarbeiten.





## Angebote

	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
<b>...DER SCHULE</b>			
Bewerbung und Lebenslauf im Deutschunterricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewerbungstraining	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elternarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rollenspiele (Vorstellungsgespräche, Eignungstests)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktikumsordner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elternabend (Berufswahl mit Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schüler-Firma/Mädchenwerkstatt/Planspiel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berufswahlpass/Qualipass	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>... IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BIZ (BERUFSINFORMATIONSZENTRUM)</b>			
BIZ-Besuch (Einzelberatung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BIZ-Besuch (Gruppenberatung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Materialien und Informationen zu Berufen (planet-beruf.de)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildungsatlas IHK	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
„Beruf Aktuell“ – Nachschlagewerk über aktuelle Berufe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>... IN ZUSAMMENARBEIT MIT BETRIEBEN UND PARTNERN</b>			
Betriebspraktika	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schüler berichten von ihren Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ehemalige Schüler berichten von ihren Erfahrungen als Azubi (Ausbildungsbotschafter)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eltern erzählen von ihrem Beruf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betriebserkundungen/Tag der offenen Tür	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infotage weiterführende Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Girl's-Day/Boy's Day	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontinuierliche Praxistage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Info-Mobil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sozialpraktikum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besuch einer Ausbildungsmesse (Binea)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Knigge-Kurs für Berufseinsteiger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrstellenbörse IHK und HWK	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



## 1.9 Zeitplan für die Jobpatenschaft – wann ist was zu tun?

Im „Patenschaftszeitplan“ finden Sie einen möglichen Verlauf einer Jobpatenschaft. Jede Patenschaft ist allerdings individuell und kann sich auch anders gestalten als dort dargestellt. Es gibt aber in Hinsicht auf einen Ausbildungsplatz oder eine weitere schulische Laufbahn gewisse terminliche Abläufe, die festgelegt sind und für alle gleichermaßen gelten.

Eine Jobpatenschaft umfasst meist einen Zeitraum von zwei Jahren. Begonnen wird in der Werkrealschule in der 8. Klasse, in Realschulen in Klasse 9, meist um die Herbstferien herum. Wenn Sie zu einem anderen Zeitpunkt mit Ihrem Patenkind zusammenkommen, können Sie sich ungefähr orientieren, in welcher Phase der Berufsfindung Ihre Schülerin/Ihr Schüler sich befinden müsste. Eventuell sind viele Dinge in kurzer Zeit nachzuholen, weil Ihr Patenkind bis jetzt ohne Unterstützung war.

**Sie können und müssen nicht alles aufholen, was verpasst wurde, aber Sie können sich gemeinsam auf den Weg machen!**

**Tipp!**

Die Bundesagentur für Arbeit bringt jedes Jahr neu den „**BIZ-Kalender Berufseinstieg planen**“ heraus. Hier finden Sie jeweils die gültigen Daten für die Lehrstellenbörsen, interessante Infoveranstaltungen zu verschiedenen Berufen oder von Betrieben, Vorträge zu Alternativen wie Freiwillige Jahre, Auslandspraktika oder Au-pair, Bewerbungsworkshops etc.

Sie erhalten die Broschüre über die Stabsstelle Bürgerengagement oder auf Nachfrage direkt beim BIZ.

**Berufsinformationszentrum (BIZ) Reutlingen**  
Ulrichstr. 38  
72764 Reutlingen  
Tel. 0 71 21/309-409  
[Reutlingen.BIZ@arbeitsagentur.de](mailto:Reutlingen.BIZ@arbeitsagentur.de)



## Patenschaftszeitplan

**Vorletztes Schuljahr: Kennenlernen, Orientierung, Information**

### 1. Halbjahr: Entdecken Sie Stärken, Ressourcen, Schwächen, Ziele, Interessen und Fähigkeiten!

#### AKTIVITÄTEN

- Abfrage bei den Lehrern über Bedarfe der Schüler
- Vorstellung der Paten vor den Klassen/erstes Kennenlernen der „neuen Schüler“
- Vermittlung und Erstkontakt der Paten mit den Schüler/innen
- Nehmen Sie sich Zeit sich kennen zu lernen, besuchen Sie auch die Familie und lernen die Eltern und das Umfeld kennen
- Unternehmen Sie etwas, finden Sie Gemeinsamkeiten und zeigen Sie Interesse an den Hobbys, Freizeitaktivitäten der Schüler
- Infos zu Berufs- und Ausbildungswegen sammeln
- Besuch beim Berufsinformationszentrum (BIZ)
- Vor-/Nachbereitung verschiedener Betriebspraktika

#### TERMINE

- Informieren Sie sich über Bewerbungsfristen bei Schulen und Unternehmen, über Termine für Berufsinformationsmessen, andere Infoveranstaltungen in der Stadt oder den Schulen z.B. BINEA Bildungsmesse, AZUBI-Tag Metzingen, Azubi-Tag Stadtverwaltung Reutlingen
- Februar Bewerbungsbeginn bei Banken, Versicherungen, Großunternehmen, Beamtenausbildung
- Beratungstermin bei der Berufsberatung vereinbaren Tel.: 07121/309-409

### 2. Halbjahr: Informieren/ Vorbereiten

#### AKTIVITÄTEN

- Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen – erste Bewerbungen verschicken
- Adressen und Kontakte von potentiellen Ausbildungsbetrieben besorgen
- Bei Berufsberatung nach freien Lehrstellen fragen

#### TERMINE

- Juli Bewerbungsbeginn bei Großbetrieben und manchen schulischen Ausbildungen

### Sommerferien

#### AKTIVITÄTEN

- Eventuell weitere Betriebspraktika vereinbaren/ „Probearbeiten“ bei potentiellen Ausbildungsbetrieben
- Unterstützung bei einer Berufsentscheidung

## Letztes Schuljahr: Entscheidung, Bewerbung

### 1. Halbjahr

#### AKTIVITÄTEN

- Bewerbungsunterlagen aktualisieren
- Auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche vorbereiten
- Infotage an weiterführenden Schulen besuchen
- Bei Absagen Gründe analysieren, eventuell Berufsberatung aufsuchen  
0 71 21/ 309-409

#### TERMINE

- September: Bewerbungsbeginn für schulische Ausbildung und bei Betrieben
- Februar/März: Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit
- Februar: Anmeldung bei weiterführenden Schulen

### 2. Halbjahr

#### AKTIVITÄTEN

- Bei möglichen Absagen: weitere Alternativen suchen, ermutigen, eventuell Beratungsgespräch bei der Berufsberatung
- Bei Zusagen unterstützen, eine Entscheidung zu treffen
- Abschlusszeugnis an weiterführenden Schulen abgeben
- Unterlagen für den Arbeitsvertrag besorgen und auf den ersten Arbeitstag vorbereiten

#### TERMINE

- Last minute Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit

## 1.10 Berufsorientierung – Stärken, Interessen und Ziele

Sind die eigenen Stärken und Fähigkeiten klar, gilt es, den passenden Beruf dazu zu finden. Da es eine große Zahl von verschiedenen Ausbildungsberufen in den verschiedenen Berufsbereichen gibt, lohnt sich zu Beginn des Berufswahlprozesses immer auch die Teilnahme an einem Berufswahltest.

Dies ist auch darum sinnvoll, weil sich immer noch etwa die Hälfte aller Bewerber/innen auf etwa 10 beliebte Berufe bewirbt. Diese Liste der „TOP 10“ ist von Region zu Region ein bisschen unterschiedlich. In Reutlingen sind das:

### bei den Frauen:

- Verkäuferin
- Einzelhandelskauffrau
- Bürokauffrau
- Medizinische Fachangestellte
- Zahnmedizinische Fachangestellte

### bei den Männern:

- KFZ-Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Einzelhandelskaufmann
- Elektroniker
- Anlagenmechaniker

Über Berufswahltests kann man daher auf Berufe stoßen, die zu den eigenen Fähigkeiten passen und vielleicht nicht so bekannt sind, aber dadurch auch gute Bewerbungschancen bieten. Berufswahltests geben immer nur Anregungen für eine mögliche Berufswahl. Besprechen Sie mit Ihrem Patenkind die Ergebnisse und überlegen Sie gemeinsam, welche Ziele verfolgt werden können. Hier kann auch ein Gespräch mit der Berufsberatung des Berufsinformationszentrums, den Lehrern und Lehrerinnen, Eltern oder Freunden oder Freundinnen hilfreich sein.

Ergeben sich dann bestimmte Berufsfelder, sollten hierzu gezielt Informationen gesammelt werden. Wichtig ist es, sich nicht auf einen bestimmten Beruf zu versteifen, sondern das Berufsfeld im Blick zu haben und hier womöglich attraktive, aber eher unbekanntere Ausbildungsberufe zu entdecken.

Informationen zu den unterschiedlichen Berufen, den Ausbildungschancen in der Region, den Betrieben und entsprechenden Berufsschulen gibt es beim Berufsinformationszentrum vor Ort oder online auf den umfangreichen Informationsseiten des BIZ. Hier gibt es für Jugendliche ansprechend aufbereitete, teils interaktive Informationsseiten, Videos und vieles mehr.

Branchenspezifische Informationen und Beratung erhalten Sie außerdem bei der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Reutlingen.

## Tipp!

### **Persönliche Beratung beim Berufsberater**

→ Termine finden oft schon in der Schule statt, da jede/r Schüler/in einen Termin zur Beratung bekommt. Häufig bleibt es aber dabei und die Ergebnisse werden von den Schülern und ihren Familien nicht weiter verfolgt. Sollte Ihr Patenkind schon einen solchen Termin gehabt haben, schadet es eventuell nichts, noch einmal gemeinsam hinzugehen.

### **Brettspiel „JobChampion“ der Jugendstiftung**

→ Ein Spiel für 4-15 Spieler/innen ab 14 Jahre zur Berufswahl und Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Gespielt wird in 2-5 Teams. Die Spielregeln sind einfach und doch kommt bei JobChampion garantiert keine Langeweile auf. Nachdem alltägliche Fragen und Probleme gelöst wurden, müssen Berufe gezeichnet, pantomimisch dargestellt oder umschrieben und von den anderen Mitspielern erraten werden.

### **Stärke-Karten**

→ Ansprechend gestaltete Karten zu den Bereichen Sozial-, Personal-, Fach- und Methodenkompetenz. Hier gelingt ein spielerischer Umgang bei der Erarbeitung von Stärken und Schwächen z.B. als Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch oder für die Bewerbung.

**Beide Spiele können Sie ausleihen bei der Stabsstelle Bürgerengagement oder bestellen im Online-Shop auf: [www.jugendstiftung.de](http://www.jugendstiftung.de)**

### **Links zu Interessen, Stärken, Zielen:**

→ Seite der Arbeitsagentur  
[www.planet-beruf.de/Interessen-und-Staer.12600.0.html?&type=16](http://www.planet-beruf.de/Interessen-und-Staer.12600.0.html?&type=16)

→ Arbeitsmaterialien zur Persönlichkeitsentwicklung, Auflockerungsspiele, Übungsblätter zu Bewerbung und Vorstellung, Mustervorlagen für Anschreiben und Lebenslauf, Hinweise zu Praktika und Betriebsbesichtigungen, Tipps zu Alltagskompetenzen

[www.stuttgart.de/startklar](http://www.stuttgart.de/startklar)

→ Stärken und Schwächen

[www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion\\_zusammen\\_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden\\_Arbeitsblatt2A\\_StaerkenundSchwaechen.pdf](http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion_zusammen_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden_Arbeitsblatt2A_StaerkenundSchwaechen.pdf)

→ Internetseite für Jugendliche zur Orientierung, Interessenstests, Bewerbungstraining

[www.planet-beruf.de/Bewerbungstraining.9.0.html](http://www.planet-beruf.de/Bewerbungstraining.9.0.html)

→ Berufe-Universum-Selbsttest

„Welcher Beruf passt zu mir?“

[www.planet-beruf.de/119.html?&type=100](http://www.planet-beruf.de/119.html?&type=100)

→ Arbeitsblatt Stärken und Ziele

[www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion\\_zusammen\\_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden\\_Arbeitsblatt2B\\_Ziele-4.pdf](http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion_zusammen_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden_Arbeitsblatt2B_Ziele-4.pdf)

→ Übung Vorbilder

[www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion\\_zusammen\\_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden\\_Arbeitsblatt3-6\\_UebungenundAktivitaetenfuerdiePatenschaftszeit.pdf](http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion_zusammen_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden_Arbeitsblatt3-6_UebungenundAktivitaetenfuerdiePatenschaftszeit.pdf)

→ Zukunft und Ziele

[www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion\\_zusammen\\_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden\\_Arbeitsblatt7-8\\_UebungenfuerdieZukunftsplanung.pdf](http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/fileadmin/aktion_zusammen_wachsen/redaktion/broschueren/Patenleitfaden_Arbeitsblatt7-8_UebungenfuerdieZukunftsplanung.pdf)



## Mein persönliches Profil: Meine Stärken einschätzen

Fremdeinschätzung durch

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Selbsteinschätzung

### Arbeitsverhalten

Trifft voll zu  
Trifft zu  
Trifft teilweise zu  
Trifft nicht zu

#### ZUVERLÄSSIGKEIT

Ich beachte beim Erfüllen eines Auftrags genau die Hinweise, Vorgaben und Absprachen.

#### ARBEITSTEMPO

Ich schaffe schulische Aufgaben in der vorgegebenen Zeit.

#### ARBEITSPLANUNG

Ich mache einen Plan zur Vorgehensweise.

#### ORGANISATIONSFÄHIGKEIT

Ich mache Vorschläge zur Aufgabenverteilung.

#### GESCHICKLICHKEIT

Ich bin geschickt und sicher bei der Benutzung von Werkzeugen und Arbeitsgeräten.

#### ORDNUNG

Mein Arbeitsplatz ist immer ordentlich.

#### SORGFALT

Ich gehe sachgerecht und verantwortungsbewusst mit Materialien um.

#### KREATIVITÄT

Ich habe immer wieder neue Ideen, wie ich Lösungen finden kann.

#### PROBLEMLÖSEFÄHIGKEIT

Knifflige Aufgaben machen mir Spaß.

#### ABSTRAKTIONSVERMÖGEN

Ich kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden.

### Lernverhalten

Trifft voll zu  
Trifft zu  
Trifft teilweise zu  
Trifft nicht zu

#### SELBSTSTÄNDIGKEIT

Ich kann Aufgaben ohne Anleitung ausführen.

#### BELASTBARKEIT

Ich arbeite auch bei Schwierigkeiten an einer Aufgabe weiter.

#### KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT

Ich kann eine Tätigkeit über längere Zeit ausüben, ohne mich ablenken zu lassen.

#### VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN

Ich gestalte Entscheidungen mit und übernehme die Verantwortung für Entscheidungen.

#### EIGENINITIATIVE

Ich setze mir eigene Ziele und verwirkliche sie auch ohne Anstoß von außen.

#### LEISTUNGSBEREITSCHAFT

Ich arbeite auch über das geforderte Maß an einer Aufgabe weiter.

#### AUFFASSUNGSGABE

Ich kann Zusammenhänge leicht und schnell begreifen.

#### MERKFÄHIGKEIT

Einmal Gelerntes weiß ich nach längerer Zeit noch.

#### MOTIVATIONSFÄHIGKEIT

Ich gehe mit Begeisterung an neue Aufgaben.

#### REFLEXIONSFÄHIGKEIT

Ich erkenne, wie meine Arbeitsleistung war.



### Links Berufe kennen lernen:

→ Geschlechterrollen/Berufsbilder  
[www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Material/Arbeitsblaetter-und-Methoden](http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Material/Arbeitsblaetter-und-Methoden)

→ Orientierungs-, Eignungstests, Informationen zu Ausbildungswegen  
[www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

→ Übersicht über Berufe mit guten Chancen für Haupt- und (Werk-) Realschüler/innen  
[http://startklar.stuttgart.de/13\\_berufsinformationen/default.html](http://startklar.stuttgart.de/13_berufsinformationen/default.html)

→ Nach Berufen geordnet Informationen und Ansprechpartner der Region Reutlingen. Wo kann ich was lernen? Ausbildungslage in der Region? Unterscheidung von betrieblicher, schulischer Ausbildung, Aufzählung der weiterführenden Schulen mit Fachrichtungen etc.  
[www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100201700](http://www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100201700)

→ anschaulicher Onlinekatalog für Jugendliche mit Übersicht über Berufsfelder  
[www.planet-beruf.biz-medien.de/#/1/](http://www.planet-beruf.biz-medien.de/#/1/)

→ Videos zu Berufen  
[www.berufe.tv/BA](http://www.berufe.tv/BA)

→ Jungen berichten aus außergewöhnlichen Ausbildungsberufen  
[www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Material/Didaktische-Medien/Film-Eigentlich-wollte-ich-Fussballprofi-werden](http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Material/Didaktische-Medien/Film-Eigentlich-wollte-ich-Fussballprofi-werden)

→ Berufsbilder, Ausbildungen mit Stellen- und Praktikumbörse speziell für das Handwerk  
[www.handwerks-power.de](http://www.handwerks-power.de)

→ Infos der Industrie- und Handelskammern, Online-Test „Welcher Beruf passt zu dir?“  
[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

## Praktikum – ein erster Schritt

**Fast alle Schultypen allgemeinbildender und berufsvorbereitender Schulen bieten Praktika in unterschiedlichster Form an.**

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem „Schnupperpraktikum“, meist in niedrigeren Klassenstufen, bei welchem das Ziel eher in beruflicher Orientierung liegt, und einem Praktikum als Einstieg in die Ausbildung. Diese zweite Praktikumsart setzt sowohl Berufseignung als auch eine gefestigte Berufswahl voraus. Das Praktikum findet je nach Organisation in der Schullart im Block oder als Dauer- oder Tagespraktikum über das ganze Schuljahr hinweg statt.

Je nach Art der Vorbereitung, Reflexion und Auswertung – ganz wichtig ist die Beteiligung der Ansprechperson im Betrieb für den Praktikanten – ist das Praktikum eines der wichtigsten Instrumente, um herauszufinden, ob einem der Beruf liegen könnte.

Die Erfahrungen zeigen, dass insbesondere Schüler/innen, die keinen optimalen Werkrealschulabschluss haben, schlechtere Noten durch ein gutes Praktikum ausgleichen können. In vielen Unternehmen sind gutes Benehmen, Einsatzbereitschaft im Praktikum oft wichtiger als „nur“ gute Noten! Also unbedingt beim Wunschbetrieb anfragen und auch Erfahrungen in anderen, vergleichbaren Betrieben sammeln.

**Wichtig:** Informieren Sie sich rechtzeitig über die Art, Dauer und den Zeitpunkt der Praktika. Die Jugendlichen haben die Fristen oft nicht richtig im Blick und sind mit den Bewerbungen dann schnell zu spät dran. Also sprechen Sie auch die Lehrer/innen an und erfragen Sie die Termine und Fristen in der Schule.

### Tipp!

Ein guter Tipp zur **Vermeidung von Praktikumsabbruch** ist die Erstellung einer „Notfallkarte“ für Praktikantinnen und Praktikanten. Diese Karte enthält die Telefonnummer des Praktikumsbetriebs, der betreuenden Lehrperson oder der betreuenden Einrichtung sowie ein 50-Cent-Stück für das Telefonat. Häufigste Abbruchgründe sind „zu spät dran sein“ und „nicht die richtige Telefonnummer greifbar“ oder „kein Guthaben mehr auf dem Handy“ zu haben. Weil sie sich schämen, nicht abgesagt zu haben, gehen viele Jugendliche dann gar nicht mehr hin und brechen das Praktikum ab.

### Links und Material Praktikum:

→ **Materialien rund ums Praktikum** (Checkliste, Auswertung, Verhaltensregeln fürs Praktikum, Vorlage Praktikumsmappe etc.):

<http://startklar.stuttgart.de/default.html>

[http://startklar.stuttgart.de/12\\_schuelerpraktikum\\_betriebsbesichtigungen/default.html](http://startklar.stuttgart.de/12_schuelerpraktikum_betriebsbesichtigungen/default.html)

### → **Praktikumsplätze in Reutlingen:**

Auch die Agentur für Arbeit/das BIZ informiert umfangreich zum Thema Praktikum und hält einen großen Fundus an potenziellen Praktikumsplätzen und Kontakten vor. Jährlich erscheint die Broschüre „einBlicke“, in der für jedes Jahr aufgelistet wird, welche Betriebe in Reutlingen in welchem Monat Praktika anbieten. In der Broschüre finden Sie Informationen zu den Betrieben, Kontaktdaten und auch eine Aufzählung der möglichen Ausbildungsberufe.

Erhältlich bei:

**Berufsinformationszentrum (BIZ) Reutlingen**

Ulrichstr. 38

72764 Reutlingen

Tel. 0 71 21 / 309-409

[Reutlingen.BIZ@arbeitsagentur.de](mailto:Reutlingen.BIZ@arbeitsagentur.de)

### → **Alternativen zum Praktikum:**

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)

[www.service-bw.de/zfinder-bw-web/processes.do?vbmid=0&vbid=600235](http://www.service-bw.de/zfinder-bw-web/processes.do?vbmid=0&vbid=600235)

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)

[www.service-bw.de/zfinder-bw-web/processes.do?vbmid=0&vbid=600225](http://www.service-bw.de/zfinder-bw-web/processes.do?vbmid=0&vbid=600225)

## 1.11 Bewerbung

### Der richtige Zeitpunkt

**Das beste Zeugnis und die wohlüberlegteste Berufsentscheidung nützen nichts, wenn die begehrten Ausbildungsplätze bereits vergeben sind. Es kommt immer wieder vor, dass junge Leute viel zu spät an die Bewerbung denken.**

Viele Firmen und Unternehmen, die eine fundierte Personalplanung vornehmen, fangen mit den Auswahlverfahren im Sommer oder Herbst des Vorjahrs an. Das heißt, ein Jahr vor dem Ausbildungsbeginn suchen die Firmen der Region bereits nach geeignetem Nachwuchs.

Für die Bewerbung wird das Jahreszeugnis der 8. oder 9. Klasse (je nach vorgesehenem Abschluss) benötigt. Deshalb gilt das Argument von Schülerinnen und Schülern „Ach, ich hab ja noch ein Jahr Zeit, meine Noten zu verbessern“ nicht. Bewirbt man sich auf eine Ausbildungsstelle in einem Handwerksbetrieb, einem kleinen Betrieb anderer Branchen oder bei freien Berufen, kann man auch mit einer Bewerbung im Frühjahr des geplanten Ausbildungsstarts erfolgreich sein und sich mit dem Halbjahreszeugnis der Abgangsklasse bewerben.

### Die schriftlichen Unterlagen

**Obwohl mittlerweile viele Großbetriebe zur Online-Bewerbung übergegangen sind, ist doch in vielen Fällen eine schriftliche Bewerbung für einen Ausbildungsplatz (oder auch Praktikumsplatz) immer noch erforderlich.**

Es muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass es zum Thema Bewerbungsschreiben verschiedene Meinungen der Arbeitgeber gibt.

Am besten, man fragt bei der Personalabteilung an, welche Form gewünscht ist. Deswegen können an dieser Stelle nur wenige allgemein gültige Grundlagen aufgezeigt werden. Darüber hinaus finden Sie im Folgenden einige hilfreiche Tipps und Links.

Grundsätzlich ist der Lebenslauf einer der wichtigsten Bestandteile der Bewerbung, aber auch Zeugnisse, Zertifikate, frühere Praktikumsbescheinigungen oder Nachweise über ehrenamtliche Tätigkeiten bilden sinnvolle Bestandteile der Bewerbungsmappe.

Seit das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG) in Kraft getreten ist, dürfen Arbeitgeber zwar kein Foto mehr in der Bewerbung verlangen, aber freiwillig kann man selbstverständlich ein Foto beilegen. Falls man dies tut, sollte es allerdings kein Foto aus der Freizeit oder dem Urlaub sein, sondern ein freundliches und neutrales Foto, ähnlich einem Passfoto oder einem professionellen Bewerbungsfoto.

Abschluss- oder ggf. Halbjahreszeugnis sind der Mappe beizulegen. Auch wenn die Noten nicht unbedingt rosig sind, arbeiten Sie mit Ihrem Patenkind heraus, woran dies vielleicht gelegen hat, welche Fächer für den angestrebten Ausbildungsplatz ausschlaggebend sind, und überlegen Sie sich gemeinsam mögliche Nachfragen der Vorgesetzten zu den schlechten Noten. Oft sind aber auch gute Vorpraktika und auch Ihre Empfehlung als Jobpatin und -pate sehr wertvoll, um schlechte Noten etwas auszugleichen.

Außerdem können Zertifikate und zusätzliche Bescheinigungen bei einer Bewerbung dienlich sein, weil sie helfen, ein genaueres Bild von dem Bewerber oder der Bewerberin zu vermitteln. Infrage kommen Bescheinigungen von Schul-AGs, Vereinstätigkeit, Schülervertretung, Streitschlichter-Einsätzen etc.

So liegt es zum Beispiel auf der Hand, dass bei einer Bewerbung zur Kauffrau im Einzelhandel in einem Sportgeschäft, bei gleicher schulischer Leistung, eher eine Bewerberin mit einem Zertifikat über eine mehrjährige sportliche Betätigung im Verein bevorzugt wird.

Deshalb ist es hilfreich, eine Bescheinigung über ehrenamtliche Tätigkeiten, ein gutes Praktikumszeugnis oder ein Zertifikat über Zusatzkenntnisse – wie z.B. Sprach- oder PC-Kenntnisse – der Bewerbungsmappe beizulegen. Bestandteile des in Baden-Württemberg entwickelten Qualipasses können ebenfalls sinnvoll sein (→ [www.qualipass-info.de](http://www.qualipass-info.de)).

## Tipp!

Auch die **Visitenkarte der Jobpatin oder des Jobpaten** kann beim potenziellen Arbeitgeber einen guten Eindruck machen. Angeheftet an die Bewerbungsmappe gilt sie als positive Referenz und gibt dem Arbeitgeber die Möglichkeit bei Fragen nachzuhaken.

### Kein Computer für Bewerbungsschreiben vorhanden?

Fragen Sie bei der Schule nach, ob Sie die schulischen Computerräume nutzen können. Oder wenden Sie sich an z. B. die „Computerwerkstatt“, ein berufsqualifizierendes Angebot der Offenen Jugendhilfe Reutlingen. Man erhält dort beispielsweise eine Einführung in PC-Anwendungen oder das Schreiben von Bewerbungen mit dem Computer.

**Kulturwerkstatt e. V.**  
Museumsstraße 7  
72764 Reutlingen  
Tel. 0 71 21 / 33 40 71  
[info@kulturwerkstatt.de](mailto:info@kulturwerkstatt.de)

## Das Anschreiben

Ein ganz wichtiger Bestandteil des Bewerbungsschreibens ist das Anschreiben. In diesem nicht zu langen Text (maximal eine DIN A4 Seite) soll der/die Bewerber/in zeigen, warum er/sie der/die Richtige für den ausgeschriebenen Ausbildungsplatz ist.

Dabei ist einerseits zu berücksichtigen, was über das Produkt/die Dienstleistung/die Firmenphilosophie der Firma in Erfahrung zu bringen ist, und andererseits sind eigene Stärken und Erfahrungen damit in Beziehung zu setzen. Das Anschreiben dient dazu, das Interesse an der Bewerbung und dem/den Bewerber/in zu wecken. Eine Bewerbung mit einem Standardtext ist sicherlich wenig einladend.

### Das AIDA-Prinzip

#### Achtung

Die Aufmerksamkeit des/des Personalbeauftragten wird geweckt.

→ ansprechende, ordentliche Mappe, gutes Foto

#### Interesse

Das Interesse an der eigenen Person wird geweckt.

→ Persönliche Fähigkeiten müssen zur Ausbildung passen, mit konkreten Beispielen belegen

#### Drang/Wunsch

Der Wunsch, den/die Bewerber/Bewerberin kennen zu lernen, wird geweckt.

→ Warum sollte gerade ich den Ausbildungsplatz bekommen? Was biete ich Besonderes?

#### Aktion/Handeln

Die Bitte um Einladung zum Vorstellungsgespräch freundlich formulieren.

→ z.B. „Ich freue mich auf eine Einladung...“

## Der Lebenslauf

**Der Lebenslauf dient dazu, dass sich der potenzielle Arbeitgeber möglichst schnell einen Überblick über die bisherige Biografie eines Bewerbers oder einer Bewerberin verschaffen kann.**

Der Lebenslauf sollte kurz (möglichst nur eine, maximal zwei Seiten lang) sein und die wichtigsten Informationen und Daten auf einen Blick zu erkennen geben.

### Diese sind:

- persönliche Daten
- Schulausbildung
- besondere Kenntnisse
- Sonstiges

Zu den persönlichen Daten gehören u. a. die Anschrift und Telefonnummer, das Geburtsdatum, Angaben zu Eltern und Geschwistern, der Ort, das Datum und – wichtig, nicht vergessen – eine Unterschrift.

Eine E-Mail-Adresse sollte nur genannt werden, wenn die Nachrichten auch regelmäßig gelesen werden. Außerdem sollte die E-Mail-Adresse neutral sein, d.h. möglichst aus Vor- und Nachnamen des/der Schülers/in bestehen – andere Verniedlichungen oder Fantasienamen sind zu vermeiden (süßmaus95@gmx.de u.Ä.).

Die Schulausbildung sollte chronologisch mit Zeitangaben, Abschlüssen und/oder angestrebten Abschlüssen aufgeführt sein. Auch Praktika oder Ferienjobs können vermerkt werden. Sind sie besonders herausragend, sollten Sprach-, EDV-Kenntnisse oder besondere Kenntnisse aus Schul-AGs aufgeführt werden. Unter der Rubrik Sonstiges kann man Hobbys, Sport, ehrenamtliches Engagement etc. angeben.

Obwohl diese Grundbestandteile des Lebenslaufs feststehen, gilt doch ähnlich wie beim schriftlichen Bewerbungsschreiben, dass es verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten gibt, die allerdings zur eigenen Persönlichkeit, zum angestrebten Beruf und zur Zielfirma passen sollten.

Bei aller Gestaltungsfreiheit beim Lebenslauf sollte doch unbedingt darauf geachtet werden, dass er kurz und übersichtlich ausfällt. Vor allem sollte er unbedingt eine Telefonnummer enthalten, unter der man auch erreichbar ist. Der Arbeitgeber versucht nur wenige Male, mit einem Bewerber oder eine Bewerberin Kontakt aufzunehmen, und legt die Bewerbung zur Seite, wenn dies nicht problemlos möglich ist.

### Bei der Bewerbung gilt das 4-Augen-Prinzip:

Lassen Sie sich als Jobpatin und -pate die Bewerbung vor dem Abschicken noch einmal zeigen. Es können sich bei der Bearbeitung Tippfehler oder auch Flecken, Eselsohren etc. eingeschlichen haben – hier lohnt sich ein weiterer Ausdruck auf jeden Fall!

Wenn eine Bewerbung erfolgreich sein soll, sollte man Stolpersteine wie falsche Adresse, falsches Datum, Rechtschreibfehler, falsche Ansprechpartner/innen unbedingt vermeiden.

**Tipp!**

#### Mustervorlagen:

[www.startklar.stuttgart.de/07\\_bewerbungsunterlagen/default.html](http://www.startklar.stuttgart.de/07_bewerbungsunterlagen/default.html)

[www.bewerbungsmappen.de/Bewerbungsgestaltung/Downloads/downloads.html](http://www.bewerbungsmappen.de/Bewerbungsgestaltung/Downloads/downloads.html)



## Checkliste zur Bewerbung

Achten Sie bitte darauf, dass sich Ihr Patenkind mit vollständigen und fehlerfreien Unterlagen bewirbt.

bitte ankreuzen

### WELCHE UNTERLAGEN BENÖTIGT IHR PATENKIND?

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| 1. Das Abschlusszeugnis oder das aktuelle Zwischenzeugnis der Schule | <input type="checkbox"/> |
| 2. Bescheinigungen über Betriebspraktika                             | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bescheinigungen/Zertifikate über besuchte Kurse/Nebenjob          | <input type="checkbox"/> |

### ANSCHREIBEN

Mit dem Anschreiben macht Ihr Patenkind Werbung für sich selbst!

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| Das Datum ist aktuell.   | <input type="checkbox"/> |
| Absender steht links oben mit Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.                       | <input type="checkbox"/> |
| Anschrift des Unternehmens/Name des Ansprechpartners sind korrekt geschrieben.                       | <input type="checkbox"/> |
| Betreffzeile in Fettdruck: enthält Berufsbezeichnung und Fundort des Stellenangebots.                | <input type="checkbox"/> |
| Nach der Anrede steht ein Komma und der erste Satz beginnt mit einem Kleinbuchstaben.                | <input type="checkbox"/> |
| Das Anschreiben ist nicht länger als eine Seite.   | <input type="checkbox"/> |
| Die Seitenränder betragen links und rechts 3 cm, unten und oben 2 cm.                                | <input type="checkbox"/> |
| Der Schrifttyp sollte einheitlich sein: beispielsweise Arial 11 Punkt oder Times New Roman 12 Punkt. | <input type="checkbox"/> |
| Der Text ist linksbündig formatiert.   | <input type="checkbox"/> |
| Es gibt Leerzeilen zwischen den Absätzen.  | <input type="checkbox"/> |
| Begründen, warum sie/er sich für diese Ausbildungsstelle entschieden hat.                            | <input type="checkbox"/> |
| Kurz erläutern, welche Erfahrungen sie/er für diese Ausbildung mitbringt.                            | <input type="checkbox"/> |
| Schulabschluss nennen, die sie/er hat oder erreichen wird.   | <input type="checkbox"/> |
| Der Schluss ist selbstbewusst und höflich formuliert.  | <input type="checkbox"/> |
| Das Anschreiben ist unterschrieben.  | <input type="checkbox"/> |

## LEBENS LAUF

Der Lebenslauf ist ein wichtiges Instrument zur Selbstdarstellung. Er sollte Interesse wecken und zeigen, was sie/er dem zukünftigen Ausbildungsbetrieb alles bieten kann.

Zur Person: Name, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsdatum und -ort sind korrekt angegeben.	<input type="radio"/>
Die freiwilligen Angaben zur Familie, zu Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit wurden angeführt.	<input type="radio"/>
Schulbildung: Die Aufzählung beginnt mit der Grundschule und endet mit der zuletzt besuchten Schule.	<input type="radio"/>
Der bereits erreichte Schulabschluss ist angegeben.	<input type="radio"/>
Kenntnisse, praktische Erfahrungen und Hobbys sind angeführt.	<input type="radio"/>
Der Lebenslauf enthält das gleiche Datum wie das Anschreiben und ist unterschrieben.	<input type="radio"/>

## WIE WERDEN DIE UNTERLAGEN IN DIE BEWERBUNGSMAPPE EINSORTIERT UND VERSCHICKT?

Das Anschreiben liegt lose auf der Mappe.

Alle anderen Unterlagen werden in folgender Reihenfolge einsortiert:

1. Deckblatt (mit Foto)
2. Lebenslauf (mit Foto, falls kein Deckblatt verwendet wird)
3. Zeugniskopien, Praktikumsbescheinigungen, Bescheinigungen für Kurse/Nebenjobs, sonstige Anlagen

Die Bewerbung gehört in einen DIN-A4-Umschlag (Papprücken verhindert geknickte Mappen).  
Achten Sie auf eine ausreichende Frankierung des Umschlags.

## Das Vorstellungsgespräch

Eine Einladung zum Vorstellungsgespräch ist auf jeden Fall schon einmal ein Grund, stolz zu sein. Ihr Patenkind hat den ersten Schritt geschafft. Nun kommt es darauf an, das Bewerbungsgespräch gut vorzubereiten.

Der Arbeitgeber möchte im Bewerbungsgespräch einen Eindruck von der Persönlichkeit, der Leistungsfähigkeit und Motivation und damit von der Eignung des Bewerbers bzw. der Bewerberin gewinnen.

**Bei den Vorbereitungen auf das Bewerbungsgespräch können Sie als Jobpatin oder Jobpate wertvolle Hilfestellung leisten.**

### Klären Sie gemeinsam:

#### → **Wie kommt der Schüler rechtzeitig zum Betrieb?**

Die Wegstrecke sollte man bereits vorher herausfinden und sie nach Möglichkeit auch mit dem Patenkind schon mal ausprobieren. Besonders beim Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist es wichtig, Abfahrtszeiten und Haltestellen zu kennen und einen Zeitpuffer einzuplanen.

#### → **Welche Kleidung zieht man an?**

Nicht alles, was Jugendliche heute chic finden, eignet sich für ein Vorstellungsgespräch. Das Outfit sollte aber nicht unnatürlich sein und immer noch der Persönlichkeit des Jugendlichen entsprechen.

#### → **Was gehört zum ersten Eindruck?**

Ein grundsätzlich gepflegtes Äußeres ist unabdingbar für einen guten ersten Eindruck. Dazu gehören frisch gewaschene Haare, saubere Fingernägel, sparsames Make-up oder Accessoires, saubere Kleidung und geputzte Schuhe. Tops, Miniröcke und kurze Hosen hingegen sind nicht angesagt. Das ist nicht immer selbstverständlich.

#### → **Was kann gefragt werden?**

Inhaltlich können Sie das Vorstellungsgespräch mit ihrem Patenkind gut vorbereiten. Informieren Sie sich zusammen, was in dem Unternehmen produziert, verkauft oder angeboten wird. Einige Daten und Fakten können hier sicherlich nicht schaden, um zu verdeutlichen, dass wahres Interesse besteht.

#### → **Warum bewirbt man sich?**

Auch Fragen wie diejenige, warum der/die Jugendliche sich für den/die geeignete/n Bewerber/in um diesen Ausbildungsplatz hält, können Sie zusammen gezielt vorbereiten. Eine geeignete Übung dazu ist ein Rollenspiel, in dem Sie der/die Personalchef/in sind und dem Patenkind entsprechende Fragen stellen. So kann man einige Antworten gezielt einüben. Auf diese Weise können auch schwierige Situationen durchgespielt und erprobt werden. Außerdem kann man hier Tipps geben, welche Sprechgeschwindigkeit, Lautstärke, Körperhaltung und welche Art von Blickkontakt am besten sind.

#### → **Worüber sollte man noch reden können?**

Über eigene Stärken zu sprechen ist für viele Menschen höchst ungewohnt – im Vorstellungsgespräch aber dringend erforderlich. Aber auch das können Sie gemeinsam üben.

Schwierige Arbeitsbedingungen im künftigen Beruf sollten bekannt sein und ein positiver Umgang damit auch benannt werden können. Zum Beispiel könnten das ungewöhnliche Arbeitszeiten am Abend oder am Wochenende, wetterbedingte Härten durch Arbeit im Freien sein. Wenn man das offen anspricht und berichtet, dass man sich darüber selbst und mit seiner Familie schon Gedanken gemacht hat, ist das sicher positiv.

Auch wenn das von den Unternehmen meist als unnötig bewertet wird, ist es sicher nicht von Nachteil, sich nach einer gewissen Zeit bei den Personalverantwortlichen nach Eingang der Bewerbung und Stand des Bewerbungsverfahrens zu erkundigen.

Dazu ist es wichtig, dass bei mehreren Bewerbungen eine Liste geführt wird, auf der das Datum der Bewerbung, die Ansprechpartner/innen und die Gesprächstermine mit dem anschließenden Gesprächsergebnis notiert werden. Denn nichts ist peinlicher als eine zweite Bewerbung beim gleichen Betrieb nach bereits erhaltener Absage.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, dass der/die Jugendliche sich bei mehreren Unternehmen gleichzeitig bewirbt. Die Bearbeitungszeit ist in vielen Betrieben relativ lang. So lassen Zu- oder Absage oft lange auf sich warten und im Falle einer Absage vergeht wertvolle Bewerbungszeit. Manche Betriebe sagen leider gar nicht ab, da sollte man auf jeden Fall nach einer bestimmten Zeit telefonisch nachfragen.

### **Kein Vertrag – alles falsch gemacht? – Nein!**

Auch wenn es nach einem Vorstellungsgespräch nicht zum Ausbildungsvertrag kommt, ist es wichtig, allein die Einladung als kleinen Erfolg zu sehen. Ermutigen Sie Ihr Patenkind zum Weitermachen, da durch die Absagen Jugendliche schnell an sich selbst und ihren Fähigkeiten zweifeln. Für

die Ausbildungsplatzsuche braucht man nicht nur Fähigkeiten, sondern auch ein bisschen Glück. Die nächste Bewerbung sollte mit neuem Mut und Selbstbewusstsein geschrieben werden.

**Tipp!**

Bei der Agentur für Arbeit gibt es außerdem Checklisten und Übungsvideos, womit Sie mit Ihrem Patenkind noch einmal die Bewerbungsunterlagen überprüfen und das Bewerberverhalten weiter einüben können.

<http://bwt.planet-beruf.de/>

<http://startklar.stuttgart.de/>

Hier finden Sie eine Broschüre mit Übungsinhalten zum Thema Benimmregeln in verschiedenen Situationen vom Bewerbungsgespräch über Telefongespräche bis hin zum Verhalten gegenüber Vorgesetzten.

[www.initiative-fuer-beschaeftigung.de/fileadmin/PDF/Knigge\\_heute.pdf](http://www.initiative-fuer-beschaeftigung.de/fileadmin/PDF/Knigge_heute.pdf)

### **Checklisten für Unterlagen und Vorstellungsgespräch**

[www.planet-beruf.de/bwt/7\\_2\\_uebersicht\\_absage.html](http://www.planet-beruf.de/bwt/7_2_uebersicht_absage.html)

Häufig haben die Jugendlichen außer den Eltern und den Lehrern und Lehrerinnen sehr wenig Kontakte und müssen deswegen Umgangsformen wirklich bewusst lernen und einüben. Dabei hilft sicher auch der regelmäßige Kontakt zu Ihnen, weil dort ganz automatisch grundlegende Höflichkeitsregeln eingeübt werden, seien es der Händedruck, das Abnehmen der Mütze, die passende Körpersprache oder der obligatorische Small Talk am Anfang. Auch das Thema Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit spielt häufig in der Patenschaft eine große Rolle. Beide sind eine gute Vorbereitung auf die Bewerbung und die spätere Ausbildungszeit.

## Jobpatenschaft in Reutlingen

### Handwerkszeug Teil 1: Jobpatenschaft

### Handwerkszeug Teil 2: Gruppen-Koordination



## 2 Gruppen-Koordination

**Grundsätzlich sind die Strukturen der Jobpaten-Gruppen in Reutlingen sehr unterschiedlich. Für zwei Gruppen gibt es hauptamtliche Kooperationspartner (AWO und Diakonie), die sich vorwiegend um die Koordination und Organisation der jeweiligen Gruppe kümmern. In den anderen Gruppen gibt es Freiwillige, die organisatorische Aufgaben entweder zusätzlich zur Jobpatenschaft oder ausschließlich übernehmen. Eine Gruppe wird ehrenamtlich durch Mitglieder der Kreuzkirchengemeinde unterstützt.**

Es gilt: Jeder darf seine Stärken einbringen, sei es als Patin/Pate oder als Gruppen-Koordinator. Wichtig ist dabei, dass keine hierarchischen Gruppenstrukturen entstehen, sondern die gleichberechtigte „Augenhöhe“ aller Teilnehmer gewahrt bleibt.

Die Jobpatinnen und -paten machen in der Gruppe unter sich aus, wie sie sich strukturieren wollen.

Gewisse organisatorische Aufgaben wie das Planen der Termine, die Moderation der Gruppentreffen, die Kommunikation nach außen (Kontakt zur Stabsstelle, Verwaltung der E-Mail-Adressen, des Postfachs o. Ä.) oder auch weiterführende Tätigkeiten wie Öffentlichkeitsarbeit,

Suche von Unterstützern und Kooperationspartnern (z. B. Unternehmen) sollen sinnvollerweise von der Gruppe selbst übernommen werden.

Die Gruppe einigt sich untereinander, wer diese Aufgaben übernimmt. Dies können einzelne oder mehrere Personen aus der Gruppe sein. Es kann durchaus sein, dass diese Aufgaben auch von Zeit zu Zeit ab- bzw. weitergegeben werden, wichtig ist nur, dass es klare und verbindliche Strukturen gibt.

Dadurch wird nicht nur die Kommunikation zu den Schülerinnen und Schülern, Eltern und der Lehrerschaft erleichtert, sondern auch die Vernetzung innerhalb der Gruppe.

## 2.1 Selbsttest

Um herauszufinden, ob Sie (auch ohne Vorerfahrungen!) als Koordinator/in geeignet wären, können Sie sich folgende Fragen stellen:

### Verlässlichkeit

- Bin ich bereit, für einen festgelegten/längeren Zeitraum die Verwaltung/Koordination in der Gruppe zu übernehmen?
- Schaffe ich es zeitlich, regelmäßig Post, E-Mails, Nachfragen an die Jobpatinnen und -paten entgegenzunehmen bzw. weiterzuleiten?
- Wäre es für mich schwierig, nötige Informationen wie Termine für das nächste Gruppentreffen oder Protokolle an alle Patinnen und Paten und eventuell Kooperationspartner weiterzuleiten?

### Offenheit, Überzeugungskraft

- Bin ich so überzeugt von der Wichtigkeit des Jobpatenprojekts, dass ich andere Menschen zum Mitmachen bewegen kann?
- Kann ich beispielsweise in Firmen, sozialen Einrichtungen, den Zeitungen gegenüber die Idee der Jobpatenschaften vermitteln?
- Bin ich bereit, offen und positiv auf andere Menschen zuzugehen?

### Neutralität, Mäßigung

- Bin ich bereit, Mehrheitsentscheidungen der Gruppe mitzutragen, auch wenn sie nicht immer meinen eigenen Vorstellungen entsprechen?
- Traue ich mir zu, ein Gruppentreffen zu moderieren, wenn die Gruppe sich das wünscht?
- Kann ich mir vorstellen, mich bei Konflikten (solange ich nicht selbst betroffen bin) in der Gruppe als neutrale/r Ansprechpartner/in anzubieten und gegebenenfalls Unterstützung bei den Kooperationspartnern oder der Stabsstelle Bürgerengagement einzuholen (Coaching oder Supervision)?



## 2.2 Gruppentreffen planen und durchführen

### Der passende Raum für Treffen und Gespräche

Um ein Gruppentreffen durchzuführen, braucht es einen geeigneten Raum. Dieser sollte ruhig und für alle gut erreichbar sein. Eine Möglichkeit ist es, direkt bei der Schule oder dem Schulförderverein anzufragen, ob Räume genutzt werden können. Sinnvoll ist auch der Anschluss an Institutionen vor Ort. Bei den bestehenden Gruppen gibt es Gruppentreffen in der Kreuzkirchengemeinde, bei der AWO oder in Räumlichkeiten der Stadt. Nutzen Sie Ihre Kontakte und fragen Sie einfach nach.

### Willkommenskultur

Die Gruppentreffen dienen vor allem dem gegenseitigen Austausch in der Gruppe und dann auch der internen Abstimmung bei Terminen, Aktionen oder anderen Anliegen. Nicht zuletzt können die Gruppentreffen dazu dienen, neue Patinnen und Paten zu begrüßen und kennenzulernen. Wenn Sie die Treffen öffentlich bekannt geben, entweder am schwarzen Brett in der Schule oder in den Stadtteilnachrichten, in der Stadtteilbibliothek etc., können Sie auf das Projekt aufmerksam machen und so vielleicht neue Personen dafür gewinnen.

### Termine vereinbaren und bekannt machen

Die Termine für die Gruppentreffen können entweder jedes Mal individuell unter den Gruppenmitgliedern abgestimmt werden oder man einigt sich auf einen regelmäßigen Termin (z. B. jeder erste Dienstag im Monat). Bei unregelmäßigen Treffen ist die Werbung natürlich schwieriger und zeitaufwendiger und man riskiert, dass Interessierte vor verschlossener Türe stehen.

### Moderation

Bezüglich des Ablaufs macht es Sinn, die Treffen in einen organisatorischen und einen inhaltlichen Teil zu gliedern. Am Anfang sollte abgefragt werden, ob jemand mit einem Anliegen kommt, denn diese sollten immer berücksichtigt werden. Eine gute Moderation ist hier sehr hilfreich, damit zunächst Grundsätzliches geregelt wird, wie nächste Aktionen, Bekanntgabe der Bewerbungsfristen etc. Danach kann sich die Gruppe zu Einzelfällen austauschen und sich hier gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ob und wie Sie bei den Treffen für eine gute Atmosphäre sorgen, mit Tee oder Kaffee, Brezeln oder Gebäck, sollten Sie mit allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen zusammen entscheiden. Eine angenehme Atmosphäre erleichtert auf jeden Fall die Gespräche, bei denen man sich auch einmal schwierige Erfahrungen von der Seele reden kann.

### Protokolle – Transparenz schaffen

Es empfiehlt sich, ein kurzes Protokoll vom Treffen anzufertigen. Dann können auch die Personen, die bei einem Treffen einmal verhindert sind, informiert werden. Je nachdem, was ansteht, kann auch vorab mit der Einladung das vorherige Protokoll mit der neuen Tagesordnung an alle verschickt werden.

Das Protokoll kann nach Absprache elektronisch per E-Mail oder ausgedruckt an die Anwesenden ausgehändigt werden. Bitte klären Sie, ob es sinnvoll ist, wenn die Ansprechpartner/innen in der Schule auch ein Protokoll bekommen. Besonders für neue Gruppenmitglieder kann es interessant sein, welche Themen in der Vergangenheit schon geklärt wurden und welche Absprachen und Vereinbarungen es schon gibt. So müssen Sie nicht immer wieder alles neu besprechen.

In Ergänzung zu den Protokollen kann auch eine Liste mit Namen, Aufgaben und Profilschwerpunkten der Jobpatinnen und -paten sehr hilfreich sein. Hier wird festgehalten, wer sich wofür verantwortlich zeigt: z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation oder Patenschaft, Mathenachhilfe, Bewerbungsschreiben o. Ä.

Manche Gruppen laden sich zu ihren Treffen auch immer wieder einmal Fachleute oder Referenten ein, die zu speziellen Themen Informationen und Rat geben. Dazu können Sie das Weiterbildungsangebot der Stabsstelle nutzen.

Die Einladung zu den Gruppentreffen sollte von einer Person verantwortlich übernommen werden und je nach Absprache in der Gruppe per E-Mail, Brief o. Ä. rechtzeitig vor dem Treffen bekannt gegeben werden.

Wichtig ist hierbei, die Adressliste immer aktuell zu halten, damit niemand beim Anschreiben vergessen wird. In manchen Gruppen sind z. B. auch Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen oder andere Kooperationspartner, die mit zu den Treffen eingeladen werden. Oft bedeuten solche Termine für diese auch zusätzliche Arbeitszeit und fordern großes persönliches Engagement.

Beachten Sie daher bitte die Zeitkapazitäten der Hauptamtlichen und klären Sie mögliche Termine ab. Auch wenn manche Lehrer/innen oder andere Hauptamtliche vielleicht nicht immer zu den Treffen kommen können, freuen sie sich sicher dennoch über eine Einladung, um auch so auf dem aktuellen Stand zu sein.

## 2.3 Kommunikation – das A und O

**Die Kommunikation in Gruppen von Freiwilligen ist immer eine Herausforderung. Nicht jeder liest regelmäßig seine Mails, hat überhaupt eine E-Mail-Adresse oder Informationen verschwinden einfach in der Flut von Post und Terminen.**

Es ist daher wichtig, dass sich in jeder Gruppe eine verantwortliche Person um die Kommunikation kümmert. Das betrifft das Versenden der Einladungen zum Gruppentreffen genauso wie die Verteilung der Protokolle, die selbstredend immer an alle in der Gruppe befindlichen Personen verteilt werden müssen.

Mit den Schulen sollte abgesprochen werden, welche/r Lehrer/in Ansprechpartner ist und welche Informationen gegenseitig fließen müssen (z.B. Termine der Praktika, Prüfungszeiten, Aktionstage zur Berufsvorbereitung an der Schule etc). Dabei sollte man aber auch abwägen, was wirklich wichtig ist, damit niemand „zugeschüttet“ wird und das wirklich Wichtige nicht verloren geht.

Überlegen Sie sich daher genau, wen Sie zu welchen Schritten in Ihrer Arbeit auf dem Laufenden halten sollten.

### **Mailadresse/Kontaktdaten**

Zur Kommunikation nach außen – beispielsweise mit der Schule, mit Unternehmen oder der Agentur für Arbeit – kann es sinnvoll sein, eine eigene E-Mail-Adresse für die Jobpatengruppe anzulegen wie etwa Jobpaten-beispielschule@xyz.de

Jede/r der Jobpatinnen und -paten kann Zugriff darauf erhalten oder man einigt sich darauf, eine verantwortliche Person das Postfach betreuen zu lassen.

Für die Kooperationspartner oder Institutionen wird es so einfacher, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Kontaktadresse auch dann noch gültig ist, wenn einzelne Gruppenmitglieder vielleicht nicht mehr aktiv sind. So bleiben wichtige Kontakte bestehen und gehen nicht verloren.

Wenn diese Adresse auf der Schulhomepage angegeben ist, können sich auch Eltern problemlos an Sie wenden.

## 2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Für die Werbung des Jobpatenprojekts gibt es ein eigenes Faltblatt. Dieses können Sie bei der Stabsstelle Bürgerengagement direkt anfordern. In Absprache mit allen Jobpatinnen und -paten wurde ein Faltblatt entwickelt, das für alle Jobpaten-Gruppen gilt – egal an welcher Schule und mit welchem Kooperationspartner. In diesem Faltblatt sind alle Informationen zum Jobpatenprojekt kurz erläutert. Zusätzlich dazu kann jede Gruppe oder auch jeder Kooperationspartner einen Einlegezettel in das Faltblatt einlegen, um sich mit den eigenen Kontaktdaten, Ansprechpartnerinnen und -partnern und Schwerpunkten vorzustellen.

Ziel ist es, im Jobpatenprojekt eine einheitliche Außenwirkung mit einem Wiedererkennungswert in der gesamten Stadt zu erreichen und trotzdem dem individuellen Charakter jeder Gruppe gerecht zu werden. Daher wurden auch einheitliche Visitenkarten mit dem Logo der Jobpatenschaften gedruckt, mit denen man seine persönlichen Kontaktdaten weitergeben kann.

Gerne nehmen wir auch Ideen für Werbung und Werbematerialien auf, die zur Verbreitung des Projektes dienen können.

## 2.5 Was hilft Jobpaten und Jobpatinnen bei Konflikten?

**Die Arbeit und Kommunikation mit Jugendlichen kann mitunter zu Spannungen oder Missverständnissen führen. Manchmal ist der Druck von Seiten der Eltern oder der Schule sehr groß. Zukunftsangst und Versagensängste können zudem auch Stress verursachen. Sie als Patin oder Pate bekommen diese Belastung vielleicht zu spüren.**

Auch eine scheinbar gleichgültige Haltung der eigenen Zukunft gegenüber kann als Ursache eine große Unsicherheit haben. Hier braucht es viel Vertrauen und Ausdauer von Ihrer Seite im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

Es kann trotz gegenseitiger Bemühungen vorkommen, dass aufgrund familiärer oder persönlicher Veränderungen bei Ihrem Patenkind Konflikte entstehen, die dazu führen, dass eine Patenschaft nicht fortgeführt werden kann. Wenn Sie eine Situation belastet, sollten Sie in der Gruppe offen darüber sprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Bei Bedarf steht Ihnen auch ein Gespräch mit einem Supervisor zur Verfügung. Kontaktdaten entnehmen Sie bitte Kapitel 5.3.

Es gilt immer: Die Jobpatenschaft und auch die Aufgabe der Koordination ist ein Ehrenamt. Jeder macht das, was er freiwillig tun möchte, und nur so viel, wie er kann. Jeder sollte zu sich selbst ehrlich sein und einschätzen, was man zusätzlich zu Beruf und Privatleben leisten kann.

Falls Jobpatinnen und -paten aus unterschiedlichen Gründen aus der Gruppe ausscheiden, sollte das gründlich mit der Gruppe besprochen werden, auch damit eventuell vorhandene Strukturen verändert werden können und Kompetenzen nicht verloren gehen. Daher ist eine transparente Struktur innerhalb der Gruppe wichtig: Wo befinden sich die Protokolle, Schriftverkehr, Berichte von Veranstaltungen, Adresslisten, externe Kontaktdaten oder Ansprechpartner?

## Die Zukunft des Jobpatenprojekts:

### Was kann ich noch tun?

**Die beste Werbung ist immer die Eigenwerbung:  
Sie tun Gutes, also reden Sie bitte auch darüber!**

Wenn Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis berichten, was Sie bei Ihrer Patenschaft tun, ist das immer am wirksamsten. Um den steigenden Bedarf an persönlicher Begleitung von Schülerinnen und Schülern zu decken, brauchen wir noch mehr solch engagierte Personen an vielen Schulen.

Wir haben zwar inzwischen die Situation, dass wir kaum noch einen Mangel an Lehrstellen haben, aber dafür immer mehr junge Menschen, die Unterstützung brauchen, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu schaffen. Es haben sich auch manche Berufsbilder verändert. Dazu kommen die nicht selten illusorischen Vorstellungen mancher junger Menschen. Nicht jeder kann „beim Daimler“ arbeiten oder „Autos verkaufen“ oder eine Friseurausbildung machen.

So wie sich unsere Berufswelt verändert, müssen wir auch flexibel auf die veränderten Anforderungen reagieren. Das bedeutet, dass Sie durch ihr Engagement am Puls der Zeit bleiben. Vielleicht hält ein Ehrenamt auch deshalb so jung, wie Mediziner herausgefunden haben. Wir hoffen, Sie haben Freude und finden Bestätigung darin.

***Vielen Dank für Ihr Engagement!***